

Nachhaltigkeitsbericht 2025

DNK-Erklärung – zugleich Umwelterklärung nach EMAS

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Berichtsjahr 2025 · Leistungsindikatoren-Set: GRI SRS · EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

Geltungsbereich: Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG, Stadtverkehr Lindau (B) GmbH,
Telekommunikation Lindau (B) GmbH

Berichtsjahr	2025
Leistungsindikatoren-Set	GRI SRS
Umwelterklärung nach	EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
Kontakt	Jürgen Strasser, Auenstraße 12, 88131 Lindau, Deutschland Tel. 08382-704-0 Allgemeine Fragen: j.strasser@sw-lindau.de Mediananfragen: presse@sw-lindau.de Umweltfragen: f.schneider@sw-lindau.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
EMAS-Index – Fundstellen der Umwelterklärung.....	3
Vorwort der Geschäftsführung.....	4
Allgemeine Informationen.....	5
Kriterien 1–4 zu STRATEGIE.....	7
1. Strategische Analyse und Maßnahmen.....	7
2. Wesentlichkeit.....	8
3. Ziele.....	11
4. Tiefe der Wertschöpfungskette.....	11
Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT.....	14
5. Verantwortung.....	14
6. Regeln und Prozesse.....	14
7. Kontrolle.....	16
8. Anreizsysteme.....	18
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen (Interessierte Parteien).....	19
10. Innovations- und Produktmanagement.....	23
Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN.....	25
11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.....	25
12. Ressourcenmanagement.....	28
13. Klimarelevante Emissionen.....	32
EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren.....	34
Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN.....	39
14. Arbeitnehmerrechte.....	39
15. Chancengerechtigkeit.....	40
16. Qualifizierung.....	41
Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN.....	43
17. Menschenrechte.....	43
Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN.....	45
18. Gemeinwesen.....	45
Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE.....	46
19. Politische Einflussnahme.....	46
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten.....	47
Gültigkeitserklärung des Nachhaltigkeitsberichtes nach EMAS-Verordnung.....	49
Impressum.....	50

EMAS-Index – Fundstellen der Umwelterklärung

Übersicht der nach EMAS (Anhang IV der EMAS-VO) geforderten Inhalte und ihrer Verortung im vorliegenden DNK-Bericht. Die im Bericht **grün hinterlegten** Abschnitte sind die vom Umweltgutachter geprüften EMAS-Inhalte.

EMAS-Umwelterklärung (EMAS Anhang IV)	Fundort im Bericht
Beschreibung der Organisation sowie Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen; klare Beschreibung des Umfangs der EMAS-Registrierung	Allgemeine Informationen
Umweltpolitik	GRI SRS-102-16 – Werte & Leitsätze (Unternehmensphilosophie)
Kurze Beschreibung der Verwaltungsstruktur, auf die sich das Umweltmanagementsystem stützt	Kriterien 5 Verantwortung & 6 Regeln und Prozesse
Interessierte Parteien und ihre wesentlichen Anforderungen (ISO 14001, Kap. 4.2)	Kriterium 9 – Beteiligung von Anspruchsgruppen
Bedeutende Umweltaspekte, Vorgehen zur Ermittlung der Bedeutung, Erklärung der Art der Auswirkungen	Kriterium 11 – Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen	Kriterium 12 – Ressourcenmanagement
Umweltleistungsdaten und Kernindikatoren	Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 13
Benennung der wichtigsten rechtlichen Umweltvorschriften und Nachweis über deren Einhaltung	Kriterium 20 (ausführlich); Hinweis auf Rechtskataster in Kriterium 12
Name und Zulassungsnummer Umweltgutachter & Validierungsdatum	Gültigkeitserklärung nach EMAS-VO (am Dokumentende)

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

als kommunales Versorgungsunternehmen tragen wir Verantwortung für die Menschen und für die Region rund um Lindau am Bodensee. Versorgungssicherheit steht für uns an erster Stelle – als verlässlicher Dienstleister vor Ort ist das unser täglicher Anspruch und zugleich unser Versprechen an die Region.

Mit dem vorliegenden Bericht gehen wir einen weiteren konsequenten Schritt und führen ein Umweltmanagementsystem nach EMAS ein. Den Anstoß dazu gab das Energieeffizienzgesetz, das uns als Unternehmen mit entsprechendem Energieverbrauch durch unsere Rechenzentren zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet. Schon zuvor hatten wir uns mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 beschäftigt und so wurde schnell ein doppelter Nutzen durch EMAS sichtbar: Das anspruchsvolle europäische Umweltmanagementsystem umfasst die international etablierte Norm ISO 14001 vollständig und deckt zugleich die Anforderungen an ein Energiemanagementsystem ab. In den letzten drei Jahren haben wir über den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) schon Erfahrung gesammelt, zu Nachhaltigkeitsthemen dezidiert zu berichten.

Diese Berichterstattung führen wir nun mit der EMAS-Umwelterklärung in einem gemeinsamen Dokument zusammen.

Nachhaltigkeit ist für uns kein Schlagwort, sondern Teil unseres Selbstverständnisses als regional verwurzeltes Unternehmen. Wer Strom, Gas, Wasser, Glasfaser und den öffentlichen Nahverkehr für eine ganze Region bereitstellt, trägt besondere Verantwortung – für funktionierende Infrastruktur ebenso wie für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und für die Lebensqualität kommender Generationen am Bodensee.

Ich danke allen Mitarbeitern, die diesen Weg mit großem Engagement mitgehen, und lade Sie ein, sich auf den folgenden Seiten ein Bild von unserem Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu machen.

Hannes Rösch

Geschäftsführer der Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Allgemeine Informationen

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht werden die Inhalte unserer Umwelterklärung nach EMAS integriert, so dass der Nachhaltigkeitsbericht 2025 gleichzeitig als unsere EMAS-Umwelterklärung fungiert.

Alle für die EMAS-Umwelterklärung relevanten Abschnitte sind mit einem grünen Hinweis "EMAS" kenntlich gemacht. Nur diese Abschnitte werden vom Umweltgutachter geprüft.

Anwendungsbereich:

Dieser Bericht umfasst die Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG, die Stadtverkehr Lindau (B) GmbH und die Telekommunikation Lindau (B) GmbH.

Die Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und eine 100%ige Tochter der Stadt Lindau (B).

Seit über 100 Jahren stehen die Stadtwerke Lindau für eine sichere, zuverlässige und zukunftsorientierte Versorgung am bayerischen Bodensee. Als kommunales Unternehmen und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Lindau sind wir fest in der Region verwurzelt und eng mit den Menschen und Unternehmen vor Ort verbunden.

Unser Auftrag ist es, die Region zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zu versorgen sowie die dafür erforderliche Infrastruktur zu betreiben, zu erhalten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Heute liefern wir Strom aus 100 % erneuerbaren Energien und versorgen die Menschen seit über 50 Jahren mit hochwertigem Trinkwasser aus dem Bodensee. Darüber hinaus betreiben wir die Energieversorgungsnetze in unserem Versorgungsgebiet und übernehmen damit eine zentrale Verantwortung für eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur.

Unser Engagement geht dabei über die klassische Energie- und Wasserversorgung hinaus. Mit Angeboten und Dienstleistungen in Bereichen wie Elektromobilität, moderner Straßenbeleuchtung sowie Energie- und Netzdienstleistungen unterstützen wir die Entwicklung unserer Region und tragen dazu bei, die Energieversorgung und Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten.

Unser Versorgungsgebiet liegt im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz und umfasst neben der Stadt Lindau (B) die Gemeinden Bodolz, Wasserburg, Nonnenhorn, Weißensberg und Achberg sowie teilweise Kressbronn. Als regional verwurzeltes Stadtwerk tragen wir täglich dazu bei, dass die Menschen hier sicher, zuverlässig und nachhaltig versorgt sind – heute und auch für die kommenden Generationen.

Die Tochtergesellschaft Stadtverkehr Lindau (B) GmbH verbindet die Menschen bequem und klimaschonend in der Stadt Lindau (B) mit dem öffentlichen Personennahverkehr „Stadtbus Lindau“.

Die Tochtergesellschaft Telekommunikation Lindau (B) GmbH bringt mit dem Ausbau und dem Verlegen passiver Netzinfrastruktur mit modernster Technologie verschiedene Telekommunikationsleistungen zu unseren Kunden nach Hause.

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Standorte/ Betriebsstätten:

Stadtwerke Campus Auenstraße 12 (Verwaltungsbüros, Kundencenter, technische Infrastruktureinrichtungen wie Werkstätten, Lager, oberirdische Gasspeicher, Peripherietechnik Umspannwerk, Rechenzentrum, PV-Anlagen).

Seewasserwerk Nonnenhorn (inkl. Seminarraum und vermietete Wohnung)

Netze & Anlagen - Infrastruktur (Contracting-Anlagen Wärme, Nahwärmenetz, Strom-, Gas- und Wassernetze inkl. ihrer Stationen und technische Liegenschaften, Elektro-Ladesäulen, Fuhrpark)

Stadtverkehr Lindau (B) GmbH

Standorte/ Betriebsstätten:

Zentraler Umsteigepunkt ZUP, Anheggerstraße 13: Kundenservicepunkt, Aufenthaltsraum für Busfahrer, Büro, Busbetriebshof Robert-Bosch-Str. 2: Verwaltungsbüros, außer fremdvermietete Bereiche.

Telekommunikation Lindau (B) GmbH

Standorte/ Betriebsstätten:

Stadtwerke Campus Auenstraße 12 (Verwaltungsbüros, Netze für Telekommunikation: inkl. ihrer Stationen und technischen Liegenschaften, Fuhrpark)

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG sind in verschiedener Höhe an den folgenden Gesellschaften beteiligt, die ebenfalls nicht Gegenstand dieses Berichtes sind:

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, GVO Gashandelsgesellschaft mbH i.L., AÜW Überlandwerk GmbH sowie KIK-S GmbH.

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

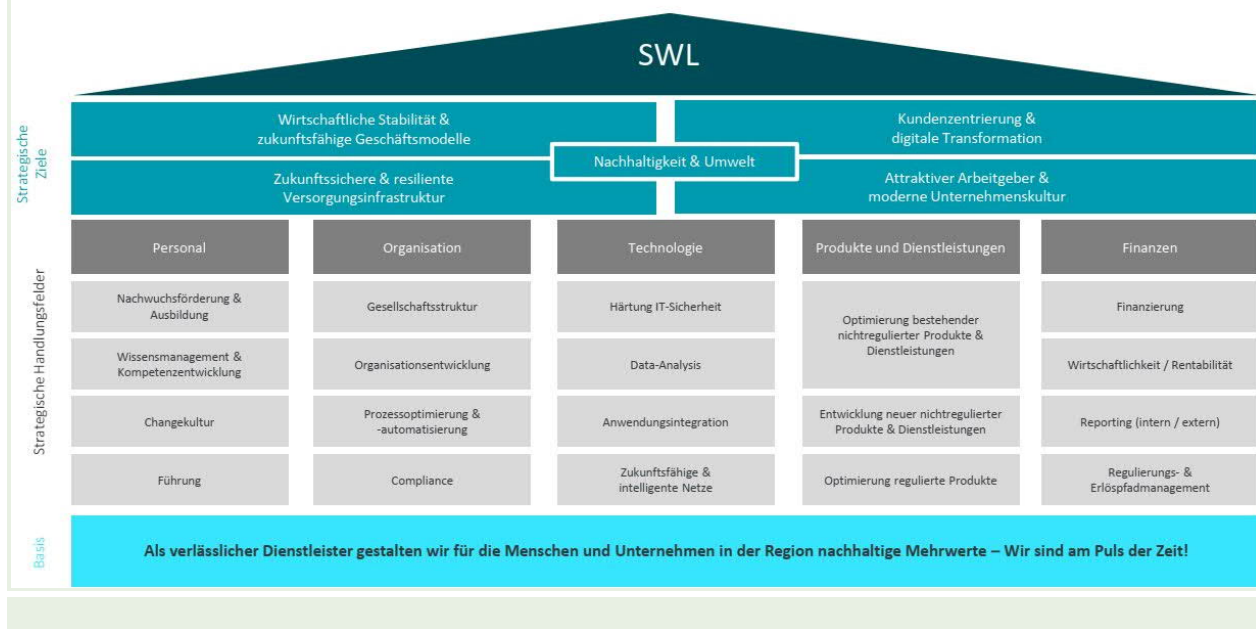
Im Jahr 2022 haben wir damit begonnen, interne Managementstrukturen und -prozesse im Bereich Nachhaltigkeit und ESG (Environmental, Social, Governance) in unserem Unternehmen aufzubauen. Im darauffolgenden Jahr 2023 führten wir unsere erste Wesentlichkeitsanalyse durch.

Auf Basis unserer bestehenden Unternehmensstrategie und der Erkenntnisse aus dieser Analyse entwickelten wir anschließend unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030.

Strategie: Versorgungssicherheit steht für uns an erster Stelle. Als verlässlicher Dienstleister ist es unser strategischer Ansatz nur in ausgereifte Technologiefelder zu investieren. Dabei beobachten wir den Markt sehr aufmerksam mit dem Fokus, welche Technologien sich bewähren und welche sich im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit nicht durchsetzen können, Beispiele sind unter anderem Batteriespeicher oder See-Thermie.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ergibt sich bei uns als Synergie aus den vier Hauptelementen „Wirtschaftliche Stabilität & zukunftsfähige Geschäftsmodelle“, „zukunftssichere & resiliente Versorgungsinfrastruktur“, „Kundenzentrierung & digitale Transformation“ sowie „attraktiver Arbeitgeber & moderne Unternehmenskultur“. Unter diesen Hauptzielen führen wir die Handlungsfelder „Personal“, „Organisation“, „Technologie“, „Produkte & Dienstleistungen“ sowie „Finanzen“.

Strategiehaus 2027

**stadtwerke
lindau**


STANDARDS

Nachhaltigkeitsrelevante Standards sind für uns aktuell der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK), den wir zum dritten Mal als Standard für unseren Nachhaltigkeitsbericht nutzen. Er wird ergänzt und erweitert durch die EMAS-Verordnung (Validierung geplant für Herbst 2026). Zudem sind wir im Bereich Informationssicherheit nach DIN ISO 27001/27019 zertifiziert.

2. Wesentlichkeit

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Unternehmensumfeld – Kontext der Organisation (ISO 14001, Kap. 4.1)

Unternehmensumfeld (EMAS: Kontext der Organisation gemäß ISO 14001, Kap. 4.1)

Die Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG sind ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und 100%ige Tochter der Stadt Lindau (B). Wir versorgen die Region mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, betreiben deren Versorgungsnetze und bieten darüber hinaus Energie- und Netzdienstleistungen an (u. a. Straßenbeleuchtung, E-Mobilität). Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften Stadtverkehr Lindau (B) GmbH (öffentlicher Personennahverkehr) und Telekommunikation Lindau (B) GmbH (Breitbandinfrastruktur) bilden wir einen mittelständisch geprägten Konzern vollständig in kommunaler Hand.

Geografisch sind wir im westlichen Bayern angesiedelt, an der Grenze zu Baden-Württemberg und im Süden zur österreichischen Landesgrenze (Vorarlberg). Unser Versorgungsgebiet umfasst die Stadt Lindau (B) sowie die Gemeinden Bodolz, Wasserburg, Nonnenhorn, Weißensberg, Achberg mit insgesamt ca. 80.000 versorgten Menschen.

Das politische und regulatorische Umfeld ist geprägt durch die Energiewende, den gesetzlichen Ausstieg aus der Gasversorgung bis 2044, die Anforderungen der Bundesnetzagentur sowie kommunalrechtliche Rahmenbedingungen als 100%ige Tochter der Stadt. Sozioökonomisch stehen wir vor den Herausforderungen des demografischen Wandels, eines angespannten Fachkräftemarktes und steigender Anforderungen an die digitale und physische Infrastruktur.

Die wesentlichen Anspruchsgruppen und ihre Anforderungen an uns werden ausführlich unter DNK-Kriterium 09 dargestellt.

Wir haben untersucht, welche positiven und negativen Auswirkungen unsere Tätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft hat. Die Bewertung erfolgte nach den Parametern der European Sustainability Reporting Standards (ESRS, Stand 2024): Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit der Auswirkung.

Folgende Themen haben wir als hinsichtlich der Außenwirkung (Impact Materiality) wesentlich identifiziert:

- Bodenverschmutzung (E2): Auf dem Stadtwerke-Campus befinden sich historische Bodenaltlasten aus der früheren industriellen Nutzung des Geländes. Es handelt sich ausdrücklich nicht um aktuelle Betriebsemissionen, sondern um Altlasten, deren Sanierung und Überwachung wir in enger Abstimmung mit dem Landratsamt als zuständiger Umweltbehörde aktiv begleiten. Wir kommunizieren dieses Thema transparent, da wir es als Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber Anwohnern, Kunden und der Öffentlichkeit verstehen.
- Luftverschmutzung (E2): Emissionen aus Stadtbussen und Fuhrpark, Heizanlagen und dem Betrieb der Versorgungsanlagen.

- Wasserverschmutzung (E2): Risiken im Zusammenhang mit dem Betrieb des Seewasserwerks und der Versorgungsnetze.
- Härtung IT-Sicherheit (GX): Unsere kritische Infrastruktur ist Ziel potenzieller Cyberangriffe; Ausfälle hätten unmittelbare gesellschaftliche Auswirkungen.

Wir haben weiter analysiert, welche externen Nachhaltigkeitsentwicklungen wesentliche finanzielle Chancen oder Risiken für unser Unternehmen darstellen. Die Bewertung erfolgte anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen Auswirkung (Finanzdimension ≥ 3 auf einer 5-Punkte-Skala).

Neben den oben genannten doppelt wesentlichen Themen haben wir folgende Themen als hinsichtlich der Finanzwirkung (Financial Materiality) wesentlich identifiziert:

- Umwelt- & Energiemanagement (E1): Der systematische Aufbau unseres Umwelt- und Energiemanagementsystems – einschließlich der laufenden EMAS-Erstvalidierung (geplant September 2026) – ist mit relevantem Investitions- und Betriebsaufwand verbunden und zugleich Voraussetzung für regulatorische Compliance sowie eine nachhaltige Reduktion von Energiekosten und Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2.
- Changekultur (G1): Die Fähigkeit zur Veränderung ist entscheidend für die Umsetzung unserer Strategie und den langfristigen Unternehmenserfolg.
- Compliance (G1): Regulatorische Anforderungen und deren Einhaltung haben unmittelbare finanzielle Konsequenzen.
- Nachwuchsförderung & Ausbildung (GX): Die Sicherung des Fachkräftenachwuchses ist zentrale Voraussetzung für Betriebsfähigkeit und Wachstum.
- Führung (GX): Die Qualität von Führung und Entscheidungsprozessen beeinflusst direkt Effizienz und Mitarbeiterzufriedenheit.
- Organisationsentwicklung (GX): Strukturelle Anpassungen sind notwendig, um auf regulatorische und marktliche Veränderungen zu reagieren.

Prozessoptimierung und -automatisierung (GX): Effizienzgewinne wirken sich direkt auf die Wirtschaftlichkeit aus.

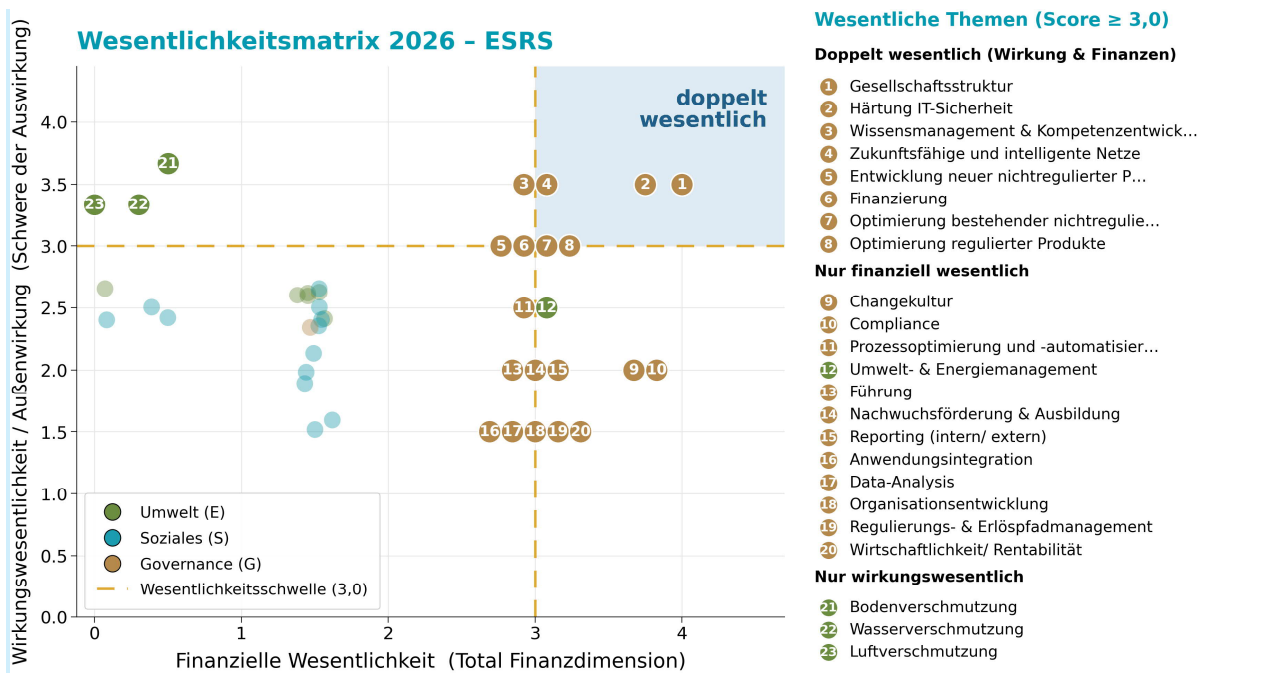
- Data-Analysis (GX): Datenbasierte Entscheidungsfindung gewinnt als Wettbewerbsfaktor an Bedeutung.
- Anwendungsintegration (GX): Systemintegration und Digitalisierung sind Voraussetzung für eine effiziente Betriebsführung.
- Wirtschaftlichkeit / Rentabilität (GX): Als kommunales Unternehmen müssen wir dauerhaft wirtschaftlich handeln, um unsere Investitionsfähigkeit zu sichern.
- Regulierungs- & Erlöspfadmanagement (GX): Veränderungen im regulatorischen Rahmen (z. B. Netzentgelte, Gasausstieg) haben direkten Einfluss auf Erlöse und Planung

Zudem sind folgende Themen doppelt wesentlich, d. h. sie wirken sowohl nach außen als auch auf unsere Geschäftstätigkeit ein:

- Zukunftsfähige und intelligente Netze
- Wissensmanagement & Kompetenzentwicklung
- Gesellschaftsstruktur
- Optimierung regulierter Produkte

- Optimierung bestehender nichtregulierter Produkte & Dienstleistungen
- Entwicklung neuer nichtregulierter Produkte & Dienstleistungen
- Finanzierung

Kürzel: E = Umwelt (Environmental) · S = Soziales (Social) · G = Unternehmensführung (Governance); nachgestellte Ziffern verweisen auf die ESRS-Themen (z. B. E1, E2, S1, G1).



Chancen und Risiken aus den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

Unser ökologisches und regionales Profil sehen wir als strategische Chance für langfristige Kundenbindung und Geschäftsentwicklung. Besonders unsere zukunftsorientierte Netz-Infrastruktur – als doppelt wesentliches Thema bewertet – stiftet sowohl gesellschaftlichen Nutzen als auch wirtschaftliche Stabilität. Als attraktiver, sinngebender und regional verwurzelter Arbeitgeber sehen wir die Chance, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten; dies spiegelt sich in der Wesentlichkeit der Themen Wissensmanagement & Kompetenzentwicklung sowie Nachwuchsförderung & Ausbildung wider.

Das zentrale Risiko liegt in der Aufrechterhaltung unserer Liefer- und Betriebsfähigkeit – physisch wie wirtschaftlich. Das Thema Bodenverschmutzung begleiten wir aktiv in enger Abstimmung mit den Behörden. Compliance und Regulierungsmanagement unterstreichen die Notwendigkeit eines robusten regulatorischen Risikomanagements angesichts eines sich dynamisch verändernden gesetzlichen Rahmens.

Den systematischen Aufbau unseres Nachhaltigkeitsmanagements sowie die erhöhte Transparenz durch unsere regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichte verstehen wir als aktiven Beitrag, diesen Themen adäquat zu begegnen und sowohl intern als auch extern ein entsprechendes Bewusstsein zu schaffen.

Hinweis zur Methodik

In der Annahme, von der CSRD-Richtlinie (EU) 2022/2464 betroffen zu sein, haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der ESRS (Stand 2024) erstellt und nach zwei Dimensionen – Wirkung und Finanzen – doppelt bewertet. Schwellenwert für Wesentlichkeit ist jeweils ein Gesamtscore von ≥ 3 auf einer 5-Punkte-Skala.

Die Erstellung der Analyse überschneidet sich bewusst mit der Revision unseres Strategiehauses, um konsistente Unternehmenssteuerung sicherzustellen. Das Thema Umwelt- & Energiemanagement wurde im Zuge der Strategieharmonisierung zunächst zurückgestellt, aufgrund der laufenden EMAS-Erstvalidierung jedoch nachträglich als finanziell wesentlich aufgenommen.

Abbildung: Wesentlichkeitsanalyse 2025/26

3. Ziele

Unsere wichtigsten Ziele sind qualitativ in unserem Strategiehaus formuliert und wurden oben bereits benannt. Daraus ergibt sich insbesondere das Ziel

- Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer resilienten Infrastruktur:
- Unser SAIDI-Wert (2025 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor):
 - o 2024 Strom: 4,18 min/a (MS+NS) (Bayern Durchschnitt 2023 14,3 min/a)
 - o 2024 Gas: 0,00 min (Bayern Durchschnitt 2023 0,9 min/a)

Aufrechterhaltung eines „vermaschten Netzes“ (Redundanzen)

- Steuerbarkeit der Stromnetze

Die Umweltziele sind unter Kriterium 12 näher aufgeführt.

Strategische Partnerschaften: Wie bereits in den letzten Nachhaltigkeitsberichten erläutert, prüfen wir laufende strategischer Partnerschaften zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder oder zur Optimierung der bestehenden Geschäftsfelder. Im Berichtsjahr 2025 wurde entschieden, die Gründung eines gemeinsamen Versorgungsunternehmens für den Großteil des Landkreises Lindau mit den Illwerken VKW aus Vorarlberg nicht weiterzuverfolgen.

Soziale Nachhaltigkeit/Nachwuchsförderung: Unser soziales Ziel wieder kaufmännische Ausbildung anzubieten, haben wir erreicht. Wir konnten die Ausbildungsstelle auch besetzen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Im Rahmen einer Überarbeitung für unser EMAS-Projekt haben wir folgende Wertschöpfungsstufen für unsere Unternehmenseinheiten wie folgt definiert:

Energieprodukte und Wasser (Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG)

1. Beschaffung/Aufbereitung
2. Vertrieb /Transport
3. Nutzungsphase (beim Kunden)
4. Ende der Nutzung

Busverkehr (Stadtverkehr Lindau (B) GmbH)

1. Beauftragung
2. Beschaffung

3. Durchführung der Dienstleistungen

4. Auftragsbeendigung

Netze (für Energieprodukte, Wasser, Telekommunikation) & Infrastruktur-Angebot
(Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG, Telekommunikation Lindau (B) GmbH)

1. Planung

2. Bau

3. Betrieb (Instandhaltung, Steuerung, Erweiterung)

4. Rückbau & Außerbetriebnahme

Nachhaltigkeitsaspekte

Energieprodukte:

Unser Strom stammt zu 100% aus Wasserkraftanlagen, die sich im benachbarten Vorarlberg befinden. Eine Besonderheit dabei ist die direkte physikalische Anbindung zu den Lauf- und Pumpspeicherkraftwerken. Die Beschaffungsstrategie für Strom und Gas erfolgt auf der Grundlage klarer Regularien. Unser Risikohandbuch gewährleistet für unsere Kunden eine hohe Sicherheit bzgl. Preisstabilität in Zeiten stark volatiler Energiemärkte.

Die Nahwärmeversorgung unserer Wärmekunden erfolgt größtenteils über eine Heizzentrale, die mit Holzpellets die benötigte Wärme bereitstellt.

Wasser:

Das Trinkwasser zur Versorgung unserer Kundinnen und Kunden stammt aus unserem eigenen Seewasserwerk in Nonnenhorn. Gewonnen wird das Wasser direkt aus dem Bodensee.

Busverkehr:

Unsere Busse fahren mit Diesel oder sind Hybridfahrzeuge. Der Verkehr leistet einerseits einen Beitrag zum Verbrauch fossiler Ressourcen, gleichzeitig trägt er zu dessen Reduzierung bei, indem wir Pkw-Fahrten zu vermeiden helfen. Auch Luftbelastung durch Emissionen und Reifenabrieb sind hier von Belang.

Umstellung auf E-Busse in Arbeit.

Netze:

Unser Bereich Stadtwerke Lindau Netze betreibt die Netze, hält sie instand und baut sie aus. Insbesondere im Stromnetz wird so die zukunftsfähige Grundlage für die Energiewende vor Ort geschaffen. Die Materialien für diese Prozesse stammen von diversifizierten Großhändlern und zeichnen sich durch ihre besonders lange Haltbarkeit aus. Die Entsorgung der Materialien findet sortenrein über die kommunalen Entsorgungs- und Recyclingdienste statt.

Herausforderungen

Energie:

Ökostrombeschaffung: Hohe Stromqualität mit physischer Anbindung aus Vorarlberg muss sich am Markt behaupten gegenüber Herkunftsnachweisen z.B. aus Skandinavien ohne ökologischen Mehrwert (Verschlechterung des skandinavischen Strommix).

Wasser:

Steigende EU-Anforderungen an Wasserfiltrierung führt zu Modernisierungsdruck und mehr Kosten.

Busse:

Umstellung auf E-Busse mit damit einhergehenden, höheren Kosten gegenüber der bisherigen Flotte. Infrastruktur muss erst geschaffen werden. Reichweite.

Der Stadtbuss ist defizitär und wird subventioniert durch die anderen Geschäftsbereiche.

Tendenz von einer Nutzerfinanzierung zur einer Subventionsfinanzierung. Bei Kürzung oder Wegfall dieser Subventionen wäre der Betrieb gefährdet.

Netze:

Um die politischen Vorgaben erfüllen zu können, müssen die Netze ausgebaut werden um größere Kapazitäten aus Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und Elektromobilität zu Spitzenzeiten bewältigen zu können. Dies ist mit Bauarbeiten und entsprechend mit Luft-, Treibhausgas- und Lärmemissionen verbunden.

Durch neue behördliche Vorgaben können die Gasnetze früher abgeschrieben werden. Dies hat zur Folge, dass sich die Netzentgelte erhöhen, was aus sozialen Gesichtspunkten eine Herausforderung für einkommensschwache Haushalte ist.

Kommunikation mit Geschäftspartnern

Über unsere Minderheitsbeteiligungen an den Unternehmen GVO Gashandels-gesellschaft mbH, Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, AÜW Beteiligungs- und Dienstleistungsges. mbH & Co. KG, AÜW Verwaltungsgesellschaft mbH Allgäuer Überlandwerk GmbH und KIK-S GmbH erfolgt ein gesellschaftsrechtlich geregelter Austausch.

Zudem kommunizieren wir intensiv mit wichtigen Energiedienstleistern zu den oben genannten Herausforderungen. Dies geschieht über Netzwerktreffen, Schulungen und eine kooperative Zusammenarbeit

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Auf der Geschäftsleitungsebene wurde das Thema Nachhaltigkeit als strategisch bedeutsames Thema in den Unternehmensleitlinien und im Strategiehaus 2027 platziert und niedergeschrieben.

Operativ erfolgt die Koordinierung des Themas über ein separates Kernteam, das von Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Bereiche unterstützt wird.

Zudem sind Verantwortliche repräsentativer Unternehmensbereiche benannt, die sich aus Teilen der Geschäftsführung, aus MitarbeiterInnen des Netzbetriebes, der Unternehmenskommunikation, der Prozessmanagement und Compliance, dem Vertrieb, des Produktmanagements und des Bereichs Personalwesen zusammensetzen.

Diese sind für die Erreichung der ihnen jeweils zugeordneten strategischen Nachhaltigkeitszielen verantwortlich.

Der aktuelle Stand dieser Nachhaltigkeitsziele wird u.a. im Rahmen von den regelmäßigen Geschäftsleitungsterminen mit dem Geschäftsführer und Bereichsleitern festgehalten.

Hierzu wird auch mit den regelmäßigen Terminen mit der Geschäftsleitung und dem neu eingeführten PMO (Project Management Office) sichergestellt, dass alle Maßnahmen die einen Projektcharakter haben, werden im PMO zusammengeführt und im PMO-Komitee gesteuert und nachgehalten.

6. Regeln und Prozesse

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Verwaltungsstruktur des Umweltmanagementsystems (EMAS)

Wir haben bei den Stadtwerken Lindau die folgenden internen Regeln und Prozesse, die vorgeben wie wir Dinge tun, und die dazu beitragen, dass wir nachhaltig handeln:

1. Organisationshandbuch (OHB)

Das Organisationshandbuch ist eine Sammlung von Dokumenten, in der verschiedene Verfahren, Arbeitsschritte, Abläufe, Zuständigkeiten etc. geregelt und zusammengefasst und somit für jeden nachlesbar sind. Es handelt sich dabei um eine Art „schriftliche Spielregeln“ für unser Unternehmen. Es beinhaltet Regelungen für die folgenden Bereiche unseres Unternehmens:

Leitlinien | Unternehmenskultur, Strategie und Beteiligungen

Organisation/Organigramm, Funktions-/Stellen- und Arbeitsplatz- und Tätigkeitsbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Fach- und Sachkundige (Aufbauorganisation)

Regelungen und Handbücher | allgemeingeltende Regelungen, Arbeitsanweisungen, Betriebshandbücher nach Sparten, Bereichshandbücher

Technische Störfallorganisation

Arbeitssicherheit und Brandschutz

Anwendungshandbücher

Projekt- und Prozessmanagement

Compliance und Risikomanagement

IT-Sicherheit und Datenschutz

Die Dokumente sind für alle Mitarbeiter über eine Onlineplattform zugänglich.

Jedes Dokument im Organisationshandbuch hat einen dedizierten Owner. Die Dokumente werden jährlich von den Ownern überprüft; dieser Vorgang wird über einen automatisierten Prüfungsworkflow, der Teil der Onlineplattform ist, sichergestellt.

2. Prozesslandkarte und Prozesse

Im Jahr 2018 haben wir ein strukturiertes Prozessmanagement eingeführt. Wir haben für uns eine Prozesslandkarte definiert, die unsere Kernprozesse, Führungsprozesse und Unterstützungsprozesse strukturiert. Seither werden sukzessive alle wichtigen Prozessabläufe dokumentiert und in die Prozesslandkarte eingeordnet. Die Dokumentation der Prozesse sowie die Prozesslandkarte sind in der gleichen Onlineplattform wie auch die Dokumente des Organisationshandbuchs für alle Mitarbeiter zugänglich. Jeder Prozess hat einen Prozess-Owner und einen Prozessverantwortlichen, die die Prozesse jährlich überprüfen müssen. Auch dieser Vorgang läuft - analog zu den Dokumenten des Organisationshandbuchs - über einen automatisierten Prüfungsworkflow in der Onlineplattform.

Zudem besitzen wir als Netzbetreiber von Strom-, Gas- und Wassernetzen folgende Zertifizierungen durch externe Stellen:

- TECHNISCHES SICHERHEITSMANAGEMENT FÜR VERSORGER (TSM)

Wir haben auch nach der dritten Prüfung das Zertifikat für technisches Sicherheitsmanagement für Gas und Wasser von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) sowie erstmalig die für Stromversorgung von VDE GmbH erhalten.

Damit wird den Stadtwerken eine sichere, wirtschaftliche, nachhaltige und umweltfreundliche Strom- und Gas- und Wasserversorgung bestätigt.

Das TSM bestätigt uns zudem, dass die Vorgaben zur Qualifikation und Organisation von Strom- und Gas- und Wasserversorgern erfüllt werden und dass auch die Belange der Unfallverhütung exakt eingehalten werden.

Voraussetzungen für das erfolgreiche Durchlaufen des Prüfungs- und Zertifizierungsprozesses sind leistungsfähige Einrichtungen, der sach- und ordnungsgemäße Betrieb, qualifiziertes Personal, gut funktionierende Qualitäts-Sicherungsmaßnahmen, eine klare Organisationsstruktur, Sorgfalt bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen sowie die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltvorschriften.

- INFORMATIONSSICHERHEITS MANAGEMENTSYSTEM (ISMS) / DIN ISO 27001/27019

Sicherstellung der Verfügbarkeit der zu schützende Systeme und Daten,

Sicherstellung der Integrität der verarbeiteten Informationen und Systeme und

Gewährleistung der Vertraulichkeit der verarbeiteten Informationen

- ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM (ENMS) - ENERGIEAUDIT DIN EN 16247-1

Wir haben erstmalig im Jahr 2016 ein Energiemanagementsystem (EnMS) gemäß der gültigen Norm DIN EN 16247-1 eingeführt. Diese überführen wir ab 2026 in unser Umwelt- und Energiemanagementsystem EMAS.

7. Kontrolle

Als Unternehmen erheben wir unsere Geschäftszahlen jährlich. Diese Zahlen bilden die Grundlage für die Entwicklung strategischer Entscheidungen der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates. Neben MitarbeiterInnen aus den Fachbereichen Finanzen und Controlling stellen hierbei Wirtschaftsprüfer die Konsistenz der Daten sicher.

Ökonomische Leistungsindikatoren sind dabei:

- EBI
- EK-Quote
- Investitionen
- Absatzmenge in kWh für Erdgas und Strom
- Umsatzerlöse
- Anzahl der Hausanschlüsse
- Länge des Gas- und Stromnetzes in km

Ökologische Leistungsindikatoren:

- Anteil Ökostrom
- eigener Verbrauch Strom, Gas, Wasser sowie Treibhausemissionen und Abfälle
- ab 2026 berichten wir die EMAS-Kernindikatoren (rückwirkend bis 2023)

Soziale Leistungsindikatoren:

- Anzahl Mitarbeiter (Vollzeit und pro Kopf)
- Langzeiterkrankungen
- "Great Place to Work" -Bewertung in Prozent und im Vergleich zu früheren Befragungen."

Die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz wird durch regelmäßige Reportings im Rahmen des Wirtschaftsplanes sichergestellt. Abweichungen werden dadurch frühzeitig erkannt. MitarbeiterInnen aus dem Fachbereich Finanzen und Controlling und Wirtschaftsprüfer stellen sicher, dass die Konsistenz der Daten gewährleistet ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

GRI SRS-102-16: Werte

Auszug aus Unserer Unternehmensphilosophie

Unsere Werte

Wie jeder Mensch hat auch ein Unternehmen Überzeugungen, nach denen es sein Denken und Handeln ausrichtet. Diese Werte sind wichtig, weil sie uns bei Entscheidungen leiten und uns Orientierung im täglichen Miteinander geben. Unsere Werte werden von allen im Haus geteilt und viel wichtiger noch: jeden Tag gelebt.

- **Kundenfokus:** Der Kunde und seine Bedürfnisse haben absoluten Vorrang. Unser Ziel ist es, ihn durch unsere Leistungen zu begeistern, durch unsere fairen Preise zu überzeugen und durch unseren respektvollen Umgang zu gewinnen. Unsere Kunden sind unsere Zukunft – und so behandeln wir sie auch.

- Lösungsorientiert: Wir agieren vorausschauend und reagieren flexibel auf neue Anforderungen. Wir denken in Lösungen und erkennen selbst in Problemen noch Chancen und Möglichkeiten.
- Offenheit: Unser Arbeitsalltag ist geprägt durch eine positive Atmosphäre, gegenseitiges Vertrauen, Zuverlässigkeit und der Flexibilität, sich auf Veränderungen einzulassen.
- Teamgeist: Wir arbeiten teamorientiert und setzen auf ein konstruktives Miteinander. Wir begegnen uns auf Augenhöhe über alle Hierarchieebenen hinweg.
- Wertschätzung: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten alle wertvolle Arbeit. Wir erkennen diese an und begegnen uns mit wechselseitigem Respekt. Wir setzen auf Vielfalt und schätzen die Individualität jedes Einzelnen.

Unsere Leitsätze

Als verlässlicher Dienstleister gestalten wir für die Menschen und Unternehmen in der Region nachhaltige Mehrwerte – Wir sind am Puls der Zeit!

- Organisations- & Personalentwicklung: Wir entwickeln gemeinsam fortlaufend mit Weitblick unsere Organisation und fördern lebenslanges Lernen.
- Kultur: Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden von Teamgeist getragenen Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld.
- Motivation: Unsere Mitarbeiter setzen die Energiewende vor Ort um für eine zukunftsichere Versorgung.
- Kunden & Dienstleistungen: Unsere Kunden und deren Bedürfnisse stehen in unserem zukunftsorientierten Service- und Dienstleistungsunternehmen im Mittelpunkt.
- Kooperationen: Zur Sicherstellung des Unternehmenserfolges gehen wir sinnvolle Kooperationen ein.
- Wirtschaftlichkeit: Wir erwirtschaften durch verantwortungsvolles Handeln eine angemessene Rendite für unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter und unseren Gesellschafter.

Unsere Aufgabe

Zu unseren Managementsystemen gehören insbesondere: Datenschutz und Informationssicherheit, Umwelt- und Energiemanagement, Arbeitsschutz, Prozess- und Projektmanagement, Risikomanagement, Bedrohungsmanagement und Compliance, Notfall-/Störfallmanagement gemäß unserer Prozesslandkarte unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.

- Im Rahmen unserer Managementsysteme setzen wir uns messbare Ziele, die wir nachhalten und nach Bedarf anpassen.
- Unser Fokus liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung unseres Angebots, unserer Effizienz, unserer Managementsysteme und auf der regelmäßigen Durchführung von internen und externen Audits;
- Wir bekennen uns zum Schutz der Umwelt. Mit dem Ziel unsere Umweltleistung zu verbessern, berücksichtigen wir bei allen Prozessen die Umweltauswirkung und etablieren umweltschonende Prozesse und Zielsetzungen.
- Die Einhaltung von Recht und Gesetz ist für uns selbstverständlich. Mit geeigneten Prozessen stellen wir Identifikation, Bewertung und Einhaltung uns betreffender Vorschriften und vertraglichen Anforderungen sicher. Hierzu gehören auch freiwillige Selbstverpflichtungen.
- Für uns hat der verantwortungsvolle Umgang mit Kunden- und Unternehmensdaten, sowie IT-Systemen am Arbeitsplatz höchste Priorität.
- Wir legen höchste Priorität auf die Sicherheit, Gesundheit und Entwicklung unserer Beschäftigten.

8. Anreizsysteme

Wir wenden den Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen TV-V sowie den Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes TVAöD an.

Derzeit haben wir kein Anreizsystem (weder monetär noch nicht-monetär), was mit Nachhaltigkeitszielen verknüpft ist.

In 2025 wurde die verbindliche Durchführung von "Jährlichen Mitarbeitergesprächen" (JMG) wieder eingeführt.

Diese JMGs werden anhand von vorbereiteten Dokumentationsbögen und mit festen Abläufen durchgeführt. Zielvereinbarungen sind ein Teil des JMGs.

Unser Geschäftsführer ist bei der Stadt Lindau angestellt, die Aufsichtsräte werden durch die Stadt Lindau vergütet.

Unsere oberste Führungsebene umfasst sechs Bereichsleiter, die (zusätzlich zum Geschäftsführer) der Geschäftsleitungs-Runde angehören.

Unser in 2025 neu gestaltetes Strategiehaus beinhaltet als zentrales strategisches Ziel die Nachhaltigkeit.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Vergütungspolitik für Geschäftsführung und Führungskräfte (siehe auch Kriterium 8):

Grundgehalt und variable Vergütung: Alle Arbeitnehmer inkl. Führungskräfte sind in einen der in Kriterium 8 genannten Tarifverträge (TV-V, TVAöD) eingruppiert.

Vereinzelte gibt es außertarifliche Zulagen, die jedoch derzeit nicht an Zielerreichung gekoppelt ist.

Leistungsorientierte Vergütung, die an Ziele gekoppelt ist, gibt es derzeit bei uns nicht.

Zudem gibt es bei uns eine Betriebsvereinbarung „Ergebnisprämie“. Sofern das Ergebnis des Vorjahres dem Wirtschaftsplan entspricht, erhalten alle Arbeitnehmenden denselben einmaligen Betrag als Ergebnisprämie ausgezahlt.

Einstellungsanreize: Es wird kein Einstellungsanreiz an neu eingestellte Arbeitnehmer ausgezahlt.

Abfindungen: In 2025 wurden auf der Ebene der Bereichsleiter und Führungskräfte keine Abfindungen gezahlt.

Rückforderungen: In 2025 wurden keine Rückforderungen getätigt.

Altersversorgung: Die Altersversorgungsleistungen sind im TV-V zu finden und sind für alle Arbeitnehmenden anzuwenden (dies umfasst auch die Bereichsleitung). Es handelt sich hierbei - wie bei allen tariflich angestellten Arbeitnehmern - um eine Einzahlung durch den Arbeitgeber in Höhe von 3,75 % des Einkommens an die Pflichtversicherung der BVK Zusatzversorgung (Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden) sowie eine Bezuschussung der betrieblichen Altersvorsorge/Entgeltumwandlung in Höhe von 50,-€ pro Monat bei Vorliegen eines entsprechenden Vertrages.

Eine Verknüpfung der Vergütung mit ökonomischen, ökologischen oder sozialen Zielen besteht nicht (keine vereinbarten Ziele).

GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der Bereichsleiter zu Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeiter: 1,8 : 1

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen (Interessierte Parteien)

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Interessierte Parteien (ISO 14001, Kap. 4.2)

Methodik der Identifikation und Einbindung

Im Rahmen der Erstellung unserer Wesentlichkeitsanalyse 2025/26 nach ESRS haben wir systematisch interne und externe Anspruchsgruppen identifiziert, ihre Interessen erfasst und bewertet, in welchem Ausmaß wir auf sie einwirken bzw. sie auf uns Einfluss nehmen können. Die Einbindung erfolgte in Form von strukturierten Interviews mit internen Stakeholder-Vertreter, die die jeweiligen Gruppen repräsentieren und deren Interessen kennen. Die Ergebnisse sind unmittelbar in die Bewertung der Wesentlichkeitsthemen (vgl. DNK-Kriterium 02) eingeflossen.

Die Priorisierung der Anspruchsgruppen erfolgte nach zwei Dimensionen: der Auswirkung unserer Tätigkeit auf die Anspruchsgruppe und der Möglichkeit der Einflussnahme der Anspruchsgruppe auf uns (jeweils auf einer Skala von 1–5). Als compliance-relevant im Sinne von ISO 14001 Kap. 4.2 wurden insbesondere die Anforderungen von Behörden und Konzessionsgebern eingestuft.

Unsere Anspruchsgruppen im Überblick

Behörden

(u. a. Bundesnetzagentur, Landratsamt, Gewerbeaufsicht, Regierung Schwaben, Stadt Lindau als Gesellschafterin)

Behörden haben die höchste Einflussnahmemöglichkeit auf unser Unternehmen. Ihre Anforderungen sind für uns rechtlich bindend und damit compliance-relevant. Wesentliche Themen sind: der gesetzlich vorgeschriebene Ausstieg aus der Gasversorgung bis 2044, die behördliche Begleitung der Bodenaltlasten auf unserem Betriebsgelände, die Einhaltung der Trinkwasserverordnung, Arbeitssicherheitsvorschriften sowie die Regelungen zur kostenfreien Beförderung Schwerbehinderter im Stadtverkehr.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

(Geschäftsführer, 6 Prokuristen, Aufsichtsrat unter Vorsitz des Oberbürgermeisters)

Als interne Stakeholder mit hohem gegenseitigem Einfluss treiben Geschäftsführung und Aufsichtsrat strategische Themen aktiv voran. Im Fokus stehen: die Neukonzeption des Seewasserwerks als Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel, die Beschaffung neuer – auch elektrischer – Busse, die Bekämpfung der invasiven Quagga-Muschel in der Trinkwasserversorgung, der Investitionsstau in Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsnetzen sowie die Umstrukturierung hin zu einer Projektorganisation.

Mitarbeiter, Bewerber und Betriebsrat (ca. 140 Mitarbeitende Stadtwerke, ca. 50 Stadtverkehr, zwei Betriebsräte)

Mitarbeiter und Betriebsrat sind sowohl Betroffene als auch aktive Mitgestalter. Ihre wesentlichen Interessen umfassen: Beschäftigungssicherheit und angemessene Entlohnung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, laufende Tarifverhandlungen, interne Kommunikationskultur und Generationenunterschiede sowie die Herausforderungen durch Transformation und Wissenstransfer.

Lieferanten und Dienstleister

(Energielieferanten, Material- und Tiefbaudienstleister)

Als betroffene Interessenträger sind Lieferanten und Dienstleister Teil unserer vorgelagerten Lieferkette. Wesentlich sind Anforderungen an Datenschutz, Arbeitsschutz und die frühzeitige Einplanung langer Lieferzeiten, insbesondere im Bereich Netzmaterial und Tiefbau.

Konzessionsgeber

(Stadt Lindau sowie Gemeinden Bodolz, Wasserburg, Nonnenhorn, Weißensberg, Achberg)

Die Konzessionsgeber haben als Nutzer unserer Nachhaltigkeitserklärungen und als Vertragspartner erheblichen Einfluss auf unsere Tätigkeit. Ihre Anforderungen aus den Konzessionsverträgen sind unmittelbar compliance-relevant und umfassen: Klimaneutralität bis 2045, den Einsatz ölfreier Transformatoren und umweltfreundlicher Stoffe, Ausgleichsmaßnahmen für Biodiversität und Lichtverschmutzung, sachgerechten Umgang mit belastetem Bodenaushub, TSM-Zertifizierung als Nachweis technischer Sicherheit.

Kunden

(Privat- und Gewerbekunden, Kommunen)

Als direkte Nutzer unserer Leistungen haben Kunden vielfältige Erwartungen, die wir als beides – Auswirkung auf sie und Einfluss auf uns – einordnen. Wesentlich sind: die Nachfrage nach 100 % Ökostrom sowie nach PV- und E-Mobilitätslösungen, Datenschutz und Smartmetering, Netzstabilität und Versorgungssicherheit als gesetzliche Pflicht des Grundversorgers, Transparenz durch Jahresabrechnung und Online-Kundenportal, Barrierefreiheit und Diskriminierungsfreiheit im Zugang zu unseren Dienstleistungen und der Wunsch nach digitalen Prozessen und neuen Energielösungen.

Einfluss auf Unternehmenssteuerung und Prozesse

Aufsichtsgremien und Gesellschafter werden in den einschlägigen Sitzungen informiert. Unsere Mitarbeiter informieren wir über regelmäßig stattfindende Mitarbeiterinformationen sowie über Betriebsversammlungen.

Kunden werden unsere Homepage sowie die Lindauer Bürgerzeitung auf dem Laufenden gehalten.

Mit Lieferanten und Dienstleister kommunizieren wir über unser Beschaffungswesen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2025/26 wurden strukturierte Interviews mit internen Vertretern der relevanten Stakeholdergruppen durchgeführt. Die wesentlichen Anliegen und unsere Reaktionen sind nachfolgend zusammengefasst.

Behörden

Geäußerte Anliegen: Gasausstieg bis 2044; Bodenaltlasten und Unklarheit zum Grundwasser; Arbeitssicherheit (Strom/Gas); kostenfreie Beförderung Schwerbehinderter im Stadtverkehr.

Unsere Reaktion: Die Gasausstiegsplanung ist im Strategiehaus verankert. Die Sanierung der Bodenaltlasten erfolgt in Abstimmung mit dem Landratsamt und wird in diesem Bericht transparent kommuniziert. Arbeitssicherheitsvorschriften werden eingehalten; S1 ist als relevant eingestuft. Die kostenfreie Beförderung wird vertragsgemäß umgesetzt.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geäußerte Anliegen: Neukonzeption Seewasserwerk als Klimaanpassungsmaßnahme; E-Bus-Beschaffung beim Stadtverkehr; Quagga-Muschel in der Trinkwasserversorgung; Investitionsstau in Netzen und Telekommunikation; Umstrukturierung zur Projektorganisation.

Unsere Reaktion: Die Seewasserwerk-Neukonzeption ist priorisiertes Investitionsvorhaben. Die E-Bus-Beschaffung ist in der Investitionsplanung des Stadtverkehrs erfasst. Die Quagga-Muschel wird durch neue Filtersysteme im Rahmen des Seewasserwerk-Neubaus adressiert. Der Investitionsstau in den Netzen ist als doppelt wesentliches Thema (Zukunftsfähige und intelligente Netze) verankert. Die Organisationsentwicklung läuft.

Mitarbeiter und Betriebsrat

Geäußerte Anliegen: Beschäftigungssicherheit, angemessene Entlohnung und laufende Tarifverhandlungen; Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben; interne Kommunikation, Generationenunterschiede und Transformation; Wissenstransfer.

Unsere Reaktion: S1-Themen sind als relevant erfasst und werden in den laufenden Tarifverhandlungen sowie in der Personalstrategie adressiert. Changekultur ist als finanziell wesentlich eingestuft und Teil der Organisationsentwicklung. Wissensmanagement und Kompetenzentwicklung sind als doppelt wesentlich bewertet; Maßnahmen sind in Planung.

Lieferanten und Dienstleister

Geäußerte Anliegen: Datenschutz, Arbeitsschutz und lange Lieferzeiten im Lieferantenmanagement.

Unsere Reaktion: Das Thema ist als G1-Anliegen erfasst und wird in Beschaffungsplanung und Lieferantenmanagement berücksichtigt.

Konzessionsgeber

Geäußerte Anliegen: Klimaneutralität bis 2045, LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung und Einsatz umweltfreundlicher Stoffe gemäß Konzessionsvertrag; Biodiversität, Lichtverschmutzung und sachgerechter Umgang mit Bodenaushub; Hinweisgeberschutz.

Unsere Reaktion: Alle Anforderungen aus den Konzessionsverträgen sind compliance-relevant und werden vertragsgemäß umgesetzt. E4- und E5-Themen sind als relevant erfasst; Vorgaben werden bei Baumaßnahmen eingehalten. Der gesetzliche Hinweisgeberschutz wird eingehalten.

Kunden

Geäußerte Anliegen: Nachfrage nach Ökostrom, PV- und E-Mobilitätslösungen sowie neuen Energielösungen; Klimazertifikate und Informationen zur eigenen Klimabilanz; Netzstabilität und Versorgungssicherheit; Datenschutz, Smartmetering und digitale Prozesse.

Unsere Reaktion: Die Stadtwerke Lindau sind 100 % Ökostromanbieter. Der Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsangebots ist als doppelt wesentliches Thema verankert. Netzstabilität ist Kernaufgabe als Grundversorger. Datenschutzvorgaben werden eingehalten; das Online-Kundenportal wird ausgebaut.

Hinweis: Die Anliegen der Stakeholder wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2025/26 erstmals systematisch erfasst. Ein formalisierter direkter Stakeholderdialog ist für künftige Berichtszyklen geplant.

10. Innovations- und Produktmanagement

Mit unseren wesentlichen Produkten stellen wir die sichere und zuverlässige Versorgung der Stadt Lindau und der angrenzenden Region mit Ökostrom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme sicher. Dabei stammt unser Strom zu 100 Prozent aus Wasserkraftanlagen aus Vorarlberg - mit physikalischer Anbindung direkt auf unser Betriebsgelände. Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit werden unter anderem in unserer Eigentümerstruktur abgebildet, wir sind zu 100 Prozent in kommunaler Hand - ohne Beteiligung großer Energieversorger. Unsere Erträge fließen entsprechend vollständig wieder zurück an die Bürgerinnen und Bürger. Strom, Gas und Wasser werden exakt durch Zähler erfasst, die gesamten ökologischen und sozialen Auswirkungen können dabei nicht umfassend bestimmt werden.

Den Ausbau der Elektromobilität haben wir kontinuierlich vorangetrieben. Dazu gehört die Konzeption und Beschaffung zum Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur (Hardware). Die bestehenden Produkte (Ladekarten, Tarife) im Bereich der Elektromobilität wurden weiter betrieben und ausgebaut, beispielsweise gehören Ladetarife für Business- und PrivatkundInnen dazu.

Im Rahmen der Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Jahr 2025 Projektmanagement-Office eingerichtet und Projektmanagement-Standards und -Methoden implementiert."

Innovationsprozesse

In unserem Produktmanagement ist die Aufgabe Produktentwicklung organisatorisch verankert. Eine Förderung konkreter Innovationsprozesse kann daraus nicht abgeleitet werden. Es werden Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Produktentwicklung integriert; diese sind aber nicht durch Prozessabfragen systemisch hinterlegt oder dokumentiert.

Seit 2022 gibt es zusätzlich eine Gruppe „WIR!Einfach unverbesserlich“ - ein loser Zusammenschluss aus MitarbeiterInnen verschiedener Bereiche. Die Gruppe hat sich auf die Fahnen geschrieben, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und Ideen der MitarbeiterInnen zu erfragen und bei der Umsetzung zu unterstützen.

Das seit 2025 eingerichtete PMO-office nimmt verschiedene Aufgaben wahr, die die Nachhaltigkeitsleistung mit Innovationsprozessen fördert:

- Unterstützung und Coaching der Projektleiter
- Überwachung des Projektportfolios
- Risikomanagement und Problemlösung
- Sicherstellung der Einhaltung von Unternehmenszielen und -strategien

Bei den Energieforen Leipzig sind wir als Netzwerkpartner aktiv und werden zu verschiedenen Themen und Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für 2024/25 wurden relevante Themenfelder identifiziert und entsprechende Nachhaltigkeitsziele benannt.

Die Wirkung des PMP-Offices zielt stark auf die Sicherung der Unternehmensziele und -strategien ab, zu denen auch die Nachhaltigkeitsziele zählen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

G4-FS11: Nachhaltigkeitsprüfung von Finanzanlagen

Unsere vier Banken sind nach Konditionen, nach Regionalität und Branchenaffinität ausgewählt. Wir sind darüber hinaus beteiligt am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, dem Allgäuer Überlandwerk, KIK-S (kommunale IT Kooperation Stadtwerke).

Unter dem Gesichtspunkt Regionalität und Regionalentwicklung haben wir eine Quote von ca. 90% der Finanzanlagen, die unter Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt.

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Bei der Betrachtung der Inanspruchnahme (natürlicher) Ressourcen durch die Stadtwerke Lindau hilft eine Unterscheidung unserer Geschäftsbereiche:

Im Bereich Energiehandel ist unser Unternehmen ein Dienstleister mit Bürofläche. Einen Hebel haben wir über unsere Energieprodukte, diese werden unter den Kriterien 10 und 1 thematisiert. Im Geschäftsbereich Distribution (Netz zur Verteilung und Messung) sind permanente Tiefbautätigkeiten für den Ausbau und für den Erhalt notwendig. Verbaut werden insbesondere Kunststoff- und Metallrohre sowie Stromkabel.

Die Trinkwassererzeugung ist bei den Stadtwerken bzgl. der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen maßgeblich. Der wesentliche Verbrauch besteht aus der Entnahme von Seewasser sowie Strom für die Aufbereitungsanlagen.

Stadtverkehr (B) Lindau

Mit unseren Bussen betreiben wir den öffentlichen Personennahverkehr in Lindau. Dafür nutzen wir Diesel zum Antrieb der Busse.

Übergreifend

Zudem benötigen alle Geschäftsfelder der Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG genauso wie die Stadtverkehr Lindau (B) GmbH und die Telekommunikation Lindau (B) GmbH anteilig Ressourcen, v.a. Strom (Büros), Erdgas zur Heizung der Gebäude, Wasser (Büros) sowie Kraftstoffe (Fuhrpark). Durch die Standorte wird Fläche beansprucht und versiegelt.

Wir erheben die folgenden Kennzahlen bzgl. unserer Nutzung natürlicher Ressourcen:

- Stromverbrauch in kWh
- Erdgasverbrauch in kWh
- Pelletverbrauch in t
- Kraftstoffverbrauch Fuhrpark (Diesel, Benzin, Autogas, Autostrom) in kWh
- Wasserverbrauch in m³
- Flächenversiegelung in m²
- Abfall in t
- Materialverbrauch in t bzw. l

Die Kennzahlen zum Flächenverbrauch finden sich nachfolgend, die weiteren Kennzahlen finden sich bei den jeweiligen Leistungsindikatoren zu Kriterium 12.

Flächenverbrauch pro Standort / Jahr	2023	2024	2025
Flächenverbrauch absolut SW-Campus	28.998 m ²	29.467 m ²	29.467 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /MA) SW-Campus	207,1	203,2	207,5
Flächenverbrauch absolut Seewasserwerk	2.778 m ²	2.778 m ²	2.778 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /m ³ bereitgestelltes Wasser) Seewasserwerk	0,0010	0,0010	0,0010
Flächenverbrauch absolut Stadtbusse ZUP und Betriebshof	6.445 m ²	6.445 m ²	6.445 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /gefahrte km) Stadtbusse ZUP und Betriebshof	0,00613	0,00620	0,00612
Flächenverbrauch absolut Netze und Anlagen gesamt	15.333 m ²	15.333 m ²	15.333 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /Zählerpunkte insg.) Netze und Anlagen gesamt	55,757236	55,757236	55,934192
Flächenverbrauch absolut TKL	350 m ²	350 m ²	350 m ²
Flächenverbrauch relativ (m ³ /MA) TKL	1,27273	1,27273	1,27677
Flächenverbrauch absolut gesamt	53.904 m ²	54.373 m ²	54.373 m ²

UMWELTASPEKTEBEWERTUNG

In Vorbereitung auf unsere EMAS-Erstzertifizierung haben wir eine Umweltaspektebewertung erarbeitet. Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt anhand der Bewertung ihrer Wirkung und ihrer Beeinflussbarkeit, dabei gilt jeweils: 1 = niedrig, 2 = mittel, 3= erhöht, 4 = hoch.

Die Gesamtbewertung entspricht der Summe aus Wirkungs- und Beeinflussbarkeitsbewertung. Gemäß unserer Definition gilt ein Umweltaspekt ab einer Gesamtbewertung von 5 als bedeutend.

Die verwendeten Definitionen für Produkt/ Lebenszyklusphase sind in Kriterium 4 dargestellt.

Unsere bedeutenden Umweltaspekte (Stand Sommer 2026) sind:

1. Busverkehr
2. Wasseraufbereitung
3. Lösemittelschäden Betriebsgelände
4. Flächenverbrauch

Umweltaspekt	direkt/indirekt	Wirkung	Beeinfluss-barkeit	Gesamt
Busverkehr	direkt	4	3	7
Wasseraufbereitung	direkt	2	4	6
Lösemittelschaden Betriebsgelände	direkt	3	3	6
Flächenverbrauch	direkt	2	3	5
Geschäftsverkehr	direkt	2	2	4
Rohstoffverbrauch	direkt	3	1	4
Gebäudeheizung	direkt	2	2	4
Pendelverkehr	indirekt	2	2	4
Abfälle und gefährliche Abfälle	direkt	2	2	4
Lärm	direkt	2	2	4
Lichtemissionen	direkt	2	2	4
Energieprodukte	indirekt	2	1	3
Gefahrstoffe	direkt	2	1	3
Leitungsinfrastruktur	direkt	2	1	3
Stromverbrauch	direkt	1	1	2
Wasserentnahme	direkt	1	1	2
Wasserverbrauch	direkt	1	1	2

Gesamtbewertung = Wirkung + Beeinflussbarkeit (Skala je 1-5) · Stand 06.11.2025 · fett hinterlegt = wesentlich (Gesamtbewertung ≥ 5)

12. Ressourcenmanagement

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

ZIELE

Unser übergeordnetes strategisches Ziel im Umweltbereich ist die Aufrechterhaltung und fortlaufende Verbesserung unseres Umwelt- und Energiemanagements nach EMAS. Im Rahmen des EMAS-Aufbaus haben wir basierend auf unseren bedeutenden Umweltaspekten (vgl. Kriterium 11) Umweltziele und ein entsprechendes Umweltprogramm festlegen.

Ein operatives Ziel für 2025 ist die Sanierung eines historischen Lösemittelschaden zur Verbesserung der Bodenqualität. Die Ausschreibung für die Beschaffung von sieben elektrisch angetriebenen Bussen sowie der notwendigen Ladeinfrastruktur wird im Jahr 2026 erfolgen. Die Realisierung und die damit erwartete Einsparung an CO₂-Emissionen wird für das erste Quartal 2027 angestrebt. Des Weiteren planen wir für 2026 eine Überarbeitung des Abfallmanagements mit Dokumentation und Schulungen der Mitarbeitenden.

MASSNAHMEN

Zur Umsetzung unseres strategischen Ziels, der Einführung eines Umwelt- und Energiemanagements nach EMAS, stellen wir die nötigen finanziellen und personellen Kapazitäten (Umweltmanagementbeauftragter, Umweltteam, Beratungsleistung) bereit.

Die Beschaffung der elektrisch angetriebenen Busse sind ebenfalls in der Wirtschaftsplanung abgebildet und durch die politischen Gremien bestätigt.

ZIELERREICHUNG

Durch den Austausch auf LED-Leuchten im Jahr 2025 konnte eine jährliche Einsparung an Strom von 1.600 kWh erzielt werden. Die im März 2025 wurde eine Bodenluftabsauganlage in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage konnten im Jahr 2025 0,92 kg Lösemittel dem Erdreich entzogen und an Aktivkohle gebunden werden. Im Jahr 2025 wurden ein neues E-Autos für unseren Fuhrpark beschafft.

RISIKEN

Erhöhte Anforderungen an das Stromnetz durch dezentrale Erzeugung und E-Mobilität belasten das deutsche Stromnetz. Daher verstärken wir unsere eigenen Netze und beschäftigen uns auch mit einem „Blackout Szenario“ mit der Annahme eines unkontrollierten und unvorhergesehenen Stromausfalls, bei dem mindestens größere Teile des europäischen Stromnetzes ausfallen. Dabei haben wir im Fokus insbesondere die Wasserversorgung im Konzessionsgebiet sicher zu stellen und unsere kritische Infrastruktur zu schützen.

In einer digital vernetzten Arbeitswelt kommt es permanent zu Angriffen auf das Netzwerk und über E-Mails.

Im Netzbereich sind wir der einschlägigen Normierung unterworfen und haben kaum Alternativen zur Verlegung von Kunststoffrohren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Die Umweltleistungsdaten stellen wir nach der Systematik der EMAS-Kernindikatoren dar: absolute Werte auf Konzernebene und aussagekräftige Schlüsselindikatoren je Organisationseinheit (siehe Abschnitt „EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren“). Die nachfolgenden DNK-Leistungsindikatoren verweisen dorthin und ergänzen die dort nicht enthaltenen Aufschlüsselungen.

GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Der Materialeinsatz wird als EMAS-Kernindikator berichtet: absolut in t auf Konzernebene und je Organisationseinheit bezogen auf die jeweilige Bezugsgröße – siehe Abschnitt „EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren“. Die wesentlichen Materialien sind je nach Standort sehr unterschiedlich (Netzmaterial, LWL-Kabel, AdBlue, Flockungsmittel). Wir erfassen deshalb je Organisationseinheit unterschiedliche Materialien und setzen sie in Relation zur jeweiligen Bezugsgröße. Außer dem Papierverbrauch am Standort SW-Campus sind die eingesetzten Materialien nicht erneuerbar.

GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch wird als EMAS-Kernindikator berichtet (Konzern absolut in kWh; TKL, Seewasserwerk und Campus zusätzlich relativ) – siehe Abschnitt „EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren“. Ergänzend die von GRI geforderte Aufschlüsselung:

Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen: Er umfasst unseren Verbrauch an Erdgas, das zur Wärmeerzeugung verbrannt wurde, sowie nicht erneuerbare Kraftstoffe für unseren Fuhrpark. Der Erdgas-Eigenverbrauch für Heizung lag 2025 bei 848.227 kWh (2024: 850.804 kWh; 2023: 671.177 kWh).

Außerdem setzen wir Erdgas für die Bereitstellung unserer Dienstleistung Wärmenetz ein:

Wärmeenergie Contracting (Wärmenetz) Netze und Anlagen gesamt		
Jahr	absolut	Veränderung zum Vorjahr
2023	4.089.202 kWh	
2024	3.713.140 kWh	-9%
2025	3.938.002 kWh	6%

Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen: Aus erneuerbaren Quellen wurde keine Energie direkt gewonnen. Der gesamte bezogene Strom stammt jedoch aus erneuerbaren Quellen.

Stromverbrauch: Der Stromverbrauch belief sich 2025 auf 1.791.866 kWh.

Stromverbrauch gesamt	
Jahr	absolut
2023	1.738.463 kWh
2024	1.748.524 kWh
2025	1.791.866 kWh

Heizenergieverbrauch: Der Heizenergieverbrauch belief sich 2025 auf 848.227 kWh.

Wärmeenergie gesamt	
Jahr	absolut
2023	671.177 kWh
2024	850.804 kWh
2025	848.227 kWh

Kühl- und Dampfverbrauch: Der Kühlenergieverbrauch ist im Stromverbrauch enthalten. Dampf wird nicht verbraucht.

Verkaufte Energie (Strom, Heiz- und Kühlenergie, Dampf): Zu den Verbräuchen unserer Kunden machen wir hier keine Angaben.

Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation: Er umfasst Stromverbrauch, Heizung, Bereitstellung Wärmenetz und Fuhrparkverbrauch für alle Standorte und Gesellschaften, aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen.

Gesamtenergieverbrauch gesamt	
Jahr	absolut
2023	10.347.976 kWh
2024	10.182.180 kWh
2025	10.432.891 kWh

Standards und Methodik: Unsere Energieverbräuche wurden durch geeichte Zähler erfasst und in einer Tabelle konsolidiert. Quelle der Umrechnungsfaktoren: Informationsblatt CO₂-Faktoren des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Version 3.1 vom 1.8.2024.

GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Umfang der Verringerung: Der Gesamtenergieverbrauch entwickelte sich wie oben dargestellt (2023: 10.347.976 kWh; 2024: 10.182.180 kWh; 2025: 10.432.891 kWh). Einbezogene Energiearten sind Kraftstoff, Strom, Heizung und Kühlung.

Berechnungsgrundlage: Wir haben im Basisjahr 2023 begonnen, unsere Verbräuche detailliert zu erfassen. Als Referenzwert verwenden wir je Organisationseinheit eine eigene Bezugsgröße, da sich kein einheitlicher Referenzwert auf alle Standorte anwenden lässt. Für die konzernweiten Zahlen gibt es daher keinen Referenzwert; sie werden absolut berichtet.

GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch wird als EMAS-Kernindikator berichtet – siehe Abschnitt „EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren“. Unsere Wasserentnahme erfolgt aus dem Oberflächengewässer Bodensee zur regionalen Trinkwasserversorgung durch das Seewasserwerk Nonnenhorn: 2025: 2.761.139 m³ (2024: 2.765.001 m³; 2023: 2.842.247 m³). Es handelt sich vollständig um Süßwasser. Die Mengen werden über geeichte Zähler erfasst.

GRI SRS-306-3: Angefallener Abfall

Das Abfallaufkommen wird als EMAS-Kernindikator berichtet – siehe Abschnitt „EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren“. Im Jahr 2025 wurde eine Gesamtmasse von 189,8 t Abfall entsorgt (2024: 141,4 t; 2023: 109,7 t).

Abfallaufkommen gesamt	
Jahr	absolut
2023	109,7 t
2024	141,4 t
2025	189,8 t

Die Entsorgung erfolgte nach folgenden Abfallschlüsseln:

Kategorie	2023	2024	2025
Metallschrott (191202)	18,50 t	30,80 t	112,71 t
Kabel (170411)	3,00 t	5,00 t	6,06 t
CU-E-Bauteile Elektrogeräte (160216)	0,00 t	0,80 t	0,39 t
Stromzähler alt, analog (160214)	0,00 t	0,80 t	6,07 t
Papier und Datenvernichtung (200101)	7,60 t	22,60 t	6,83 t
Folien und Styropor (150102)	0,35 t	0,02 t	0,04 t
Kunststoffe zur energetischen Entsorgung (191210)	5,00 t	1,30 t	6,88 t
AzV - sortierfähiger Abfall zur Vorbehandlung (200301)	50,30 t	49,90 t	13,28 t
Bauschutt verwertbar - Klasse 2 (170107)	6,20 t	15,60 t	12,37 t
Altholz A2 (170201)	12,70 t	11,50 t	13,62 t
Holz gefährlich/Eisenbahnschwellen/stark behandelt (191206)	0,00 t	0,00 t	3,84 t
Metallschrott (191202)	0,00 t	0,00 t	2,75 t
Verpackung mit schädlichem Restinhalt (150110*)	3,00 t	0,10 t	0,00 t
Sedimentschlamm Seepumpwerk Nonnenhorn (130508*) ¹	3,00 t	3,00 t	5,00 t

¹ Jährliche Abholung des Sedimentschlammes am Seepumpwerk Nonnenhorn per Saugwagen (Wasser-Schlamm-Gemisch, Umrechnung 1 t/m³). Der Entsorger stuft den Abfall bislang unter 13 05 08* (Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern) ein. Im Zuge der EMAS-Einführung haben wir diese Einstufung hinterfragt, da der Schlamm aus dem Rohwasser des Bodensees stammt; aus unserer Sicht kommt 19 09 02 (Schlämme aus der Wasserklärung, nicht gefährlich) in Betracht. Die Klärung mit dem Entsorger läuft; bis dahin ist der Anteil gefährlicher Abfälle überzeichnet.

13. Klimarelevante Emissionen

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

EMISSIONSQUELLEN

Unsere wichtigsten Emissionsquellen (Stand 2025) sind:

- Diesel- und Benzinverbrauch unseres Fuhrparks
- Erdgasverbrauch für Heizung und Bereitstellung des Wärmenetzes
- Gasverluste durch Leckagen

ZIELE

Wir haben begonnen unsere klimarelevanten Emissionen zu erfassen und konkrete Ziele zu entwickeln. Dazu wird ab dem Jahr 2025 ein Umwelt- und Energiemanagementsystem nach EMAS eingeführt, die Erstzertifizierung ist für Herbst 2026 geplant.

Eine Möglichkeit zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen sehen wir in der weiteren Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge mit Strom mit regenerativer Herkunft. Dies betrifft in besonderem Maße die Umstellung unserer Busse (Stadtverkehr Lindau) auf E-Busse.

Des Weiteren sollen die Heizungen mittelfristig optimiert werden, um den Verbrauch an Gas zu reduzieren.

Durch permanente Überprüfungen und Detektion in unserem Erdgasnetz werden Leckagen früh erkannt und die physikalischen Netzverluste minimiert werden.

MASSNAHMEN UND ZIELERREICHUNG

Wir planen für 2027 die Beschaffung von 7 E- Bussen für unseren Fuhrpark. Das Investitionsbudget wurde im Wirtschaftsplan freigegeben und die Ausschreibungsunterlagen sind in Vorbereitung.

BERECHNUNGSREGIME UND EMISSIONSFAKTOREN

Für die Berechnung unserer Emissionen verwenden wir das GHG Protocol.

Die verwendeten CO₂-Faktoren stammen aus dem Informationsblatt CO₂-Faktoren des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Version 3.1 vom 01.08.2024). Als Bezugsgröße planen wir künftig je nach Unternehmenseinheit Mitarbeiter, bereitgestelltes Wasser, gefahrene Kilometer und Zählerpunkte heranzuziehen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Die CO₂-Emissionen werden als EMAS-Kernindikator berichtet (Konzern absolut in t CO₂e, Organisationseinheiten relativ) – siehe Abschnitt „EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren“. Ergänzend die Aufschlüsselung nach Scopes:

GRI SRS-305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Über alle Standorte lagen unsere direkten THG-Emissionen (Scope 1) 2025 bei 1.888 t CO₂e (2024: 1.801 t CO₂e; 2023: 1.837 t CO₂e). Nicht enthalten sind die gesondert ausgewiesenen rechnerischen Methanverluste des Gasnetzes (2025: 2.688 t CO₂e), siehe EMAS-Kernindikatoren. Kältemittelverluste sind ab 2025 einbezogen. Biogene CO₂-Emissionen fallen nicht an. Basisjahr ist 2023, da hier unsere detaillierte Aufzeichnung der Daten begonnen hat; die Scope-1-Emissionen im Basisjahr lagen bei 1.837 t CO₂e. Eine Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen war nicht erforderlich. Quelle der Emissionsfaktoren: Informationsblatt CO₂-Faktoren des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Version 3.1 vom 1.8.2024.

GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Unter Scope 2 erfassen wir ausschließlich unsere Stromverbräuche. Da wir zu 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Energien beziehen (auch für Klimaanlage und E-Fahrzeuge des Fuhrparks), liegen unsere Scope-2-Emissionen bei 0 t CO₂e.

GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Wir erfassen unsere Scope-3-Emissionen aktuell nicht und machen daher keine Angaben.

GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die Entwicklung unserer Klimabilanz zeigt die folgende Tabelle.

Klimabilanz gesamt inkl. Methanverluste Gasnetz

Jahr	Scope 1 ohne Methanverluste	Methanverluste Gasnetz	gesamt
2023	1.837 t CO ₂ e	23.573 t CO ₂ e	25.410 t CO ₂ e
2024	1.801 t CO ₂ e	14.099 t CO ₂ e	15.900 t CO ₂ e
2025	1.888 t CO ₂ e	2.688 t CO ₂ e	4.576 t CO ₂ e

Die deutliche Senkung der Gesamtemissionen hängt mit der Beseitigung von Leckagen im Gasnetz zusammen: Die rechnerischen Methanverluste sind seit 2023 um 89 % gesunken. Die Berechnung umfasst nur Scope 1, da in Scope 2 und 3 nichts zu berichten ist; Basisjahr ist 2023 (siehe oben).

EMAS-Kernindikatoren und Schlüsselindikatoren

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

Nach Anhang IV der EMAS-Verordnung berichten wir die Kernindikatoren Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, Flächenverbrauch im Hinblick auf die biologische Vielfalt und Emissionen. Die Kernindikatoren weisen wir absolut auf Konzernebene aus (Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG, Stadtverkehr Lindau (B) GmbH und Telekommunikation Lindau (B) GmbH). Auf das Gesamtunternehmen lässt sich keine Bezugsgröße sinnvoll anwenden, weil die Organisationseinheiten sehr unterschiedliche Leistungen erbringen. Für jede Organisationseinheit berichten wir deshalb ergänzend nur die Schlüsselindikatoren, die für ihre Umweltleistung aussagekräftig sind, jeweils bezogen auf eine passende Bezugsgröße.

Bezugsgrößen

Für jede Organisationseinheit verwenden wir die Bezugsgröße, die ihre Leistung am besten beschreibt. Bei den Netzen ist zu beachten, dass die Länge des Gasnetzes durch den schrittweisen Rückbau zurückgeht; sinkende Netzlänge bei gleichbleibenden Verbräuchen erhöht die Relativwerte je km.

Bezugsgrößen der Organisationseinheiten 2023–2025

Organisationseinheit	Bezugsgröße	2023	2024	2025
Campus	<i>Mitarbeiter (Köpfe)</i>	140	145	142
Seewasserwerk	<i>bereitgestelltes Wasser (m³)</i>	2.842.247	2.765.001	2.761.139
Stadtbusse (ZUP und Betriebshof)	<i>gefahrte Kilometer (km)</i>	1.051.246	1.038.970	1.052.656
Netze & Anlagen – Gas	<i>Länge Gasnetz (km)</i>	275	275	274
Netze & Anlagen – Strom	<i>Länge Stromnetz (km)</i>	777	798	784
Netze & Anlagen – Wasser	<i>Länge Wassernetz (km)</i>	219	220	220
Netze & Anlagen – gesamt	<i>Länge Leitungsnetz gesamt (km)</i>	1.271	1.293	1.278
TKL	<i>LWL-Kabellänge (km)*</i>	275	290	306

* Glasfaser eigener Netze und Hausanschlüsse.

Kernindikatoren Konzern (absolut)

EMAS-Kernindikatoren Konzern 2023–2025 (absolut)

Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025	Δ 2024 → 2025
THG-Emissionen (Scope 1 und 2)	t CO ₂ e	1.837	1.801	1.888	+4,8 %
Stickoxide (NO _x)	kg	12.387	12.355	12.277	-0,6 %
Feinstaub (PM10)	kg	97,9	97,5	96,9	-0,6 %
Schwefeldioxid (SO ₂)	kg	7,36	7,76	7,73	-0,4 %
Energieverbrauch	kWh	10.347.976	10.182.180	10.432.891	+2,5 %
Materialeinsatz	t	224,0	259,3	217,6	-16,1 %
Wasserverbrauch (Eigenverbrauch der Standorte)	m ³	1.458	1.470	1.423	-3,2 %
Abfallaufkommen	t	109,7	141,4	189,8	+34,2 %
Flächenverbrauch (versiegelte Fläche)	m ²	53.904	54.373	54.373	±0,0 %

THG-Emissionen: Summe der direkten Emissionen (Scope 1) aller Standorte; Scope 2 ist 0, da wir ausschließlich Ökostrom beziehen. Kältemittelverluste sind ab 2025 enthalten.

Sonstige Emissionen: NO_x, Feinstaub und SO₂ berechnen wir aus den Brennstoff- und Kraftstoffverbräuchen mit den Emissionsfaktoren der Emissionserklärung 2024 des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU); rund 98 % entfallen auf die Stadtbusse.

Wasserverbrauch: Eigenverbrauch der Standorte (Trinkwasser). Die Wasserentnahme aus dem Bodensee für die Trinkwasserversorgung (2025: 2,76 Mio. m³) ist Produkt, nicht Verbrauch, und wird unter GRI 303-3 berichtet.

Abfallaufkommen: Der Anstieg 2025 geht auf eine größere Menge Metallschrott am Campus zurück. Enthalten ist ab 2023 der Sedimentschlamm des Seepumpwerks Nonnenhorn (3–5 t/a), dessen abfallrechtliche Einstufung wir derzeit mit dem Entsorger klären (siehe GRI 306-3).

Schlüsselindikatoren je Organisationseinheit

Campus – Bezugsgröße Mitarbeiter (Köpfe)

Schlüsselindikatoren Campus 2023–2025

Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025	Δ 2024 → 2025
THG-Emissionen	t CO ₂ e	124,3	167,8	194,7	+16,0 %
<i>THG-Emissionen je Mitarbeiter</i>	<i>kg CO₂e/MA</i>	<i>888</i>	<i>1.157</i>	<i>1.371</i>	<i>+18,5 %</i>
Energieverbrauch	kWh	823.705	1.082.198	1.146.641	+6,0 %
<i>Energieverbrauch je Mitarbeiter</i>	<i>kWh/MA</i>	<i>5.884</i>	<i>7.463</i>	<i>8.075</i>	<i>+8,2 %</i>
Wasserverbrauch	m ³	672	716	630	-12,0 %
<i>Wasserverbrauch je Mitarbeiter</i>	<i>m³/MA</i>	<i>4,80</i>	<i>4,94</i>	<i>4,44</i>	<i>-10,1 %</i>

Der Anstieg der THG-Emissionen 2025 (+26,9 t) geht überwiegend auf die Kältemittelverluste (19,0 t CO₂e) im Jahr 2025 zurück. Bezugsgröße ist die Mitarbeiterzahl in Köpfen (2023: 140, 2024: 145, 2025: 142).

Seewasserwerk – Bezugsgröße m³ bereitgestelltes Wasser

Schlüsselindikatoren Seewasserwerk 2023–2025

Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025	Δ 2024 → 2025
THG-Emissionen	t CO ₂ e	7,0	8,2	9,5	+15,7 %
<i>THG-Emissionen je m³ bereitgestelltes Wasser</i>	<i>g CO₂e/m³</i>	<i>2,47</i>	<i>2,96</i>	<i>3,43</i>	<i>+15,9 %</i>
Energieverbrauch	kWh	1.249.901	1.225.740	1.207.378	-1,5 %
<i>Energieverbrauch je m³ bereitgestelltes Wasser</i>	<i>kWh/m³</i>	<i>0,440</i>	<i>0,443</i>	<i>0,437</i>	<i>-1,4 %</i>
Materialeinsatz Flockungsmittel	t	2,6	2,6	4,8	+84,6 %
<i>Flockungsmittel je 1.000 m³ bereitgestelltes Wasser</i>	<i>kg/1.000 m³</i>	<i>0,92</i>	<i>0,94</i>	<i>1,74</i>	<i>+84,9 %</i>

Der Energieverbrauch (fast ausschließlich Ökostrom für die Pumpen) sinkt seit 2023 leicht. Die THG-Emissionen stammen allein aus dem Erdgasverbrauch für die Gebäudeheizung; ihr Anstieg folgt dem Heizbedarf. Der höhere Flockungsmiteinsatz 2025 geht auf eine ungewöhnlich hohe Trübung des Rohwassers zurück – bedingt durch einen veränderten Strömungsverlauf im Bodensee, so stark wie seit Jahren nicht; zudem wurde 2025 ein größerer Vorrat eingekauft.

Stadtbusse (SVV) – Bezugsgröße gefahrene km
Schlüsselindikatoren Stadtbusse (SVV) 2023–2025

Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025	Δ 2024 → 2025
THG-Emissionen	t CO ₂ e	979,3	967,8	955,8	-1,2 %
<i>THG-Emissionen je gefahrenem km</i>	<i>kg CO₂e/km</i>	<i>0,932</i>	<i>0,932</i>	<i>0,908</i>	<i>-2,6 %</i>
Stickoxide (NO _x)	kg	12.218	12.116	12.030	-0,7 %
<i>NO_x je gefahrenem km</i>	<i>g/km</i>	<i>11,62</i>	<i>11,66</i>	<i>11,43</i>	<i>-2,0 %</i>
Feinstaub (PM10)	kg	96,9	96,1	95,5	-0,7 %
<i>Feinstaub je gefahrenem km</i>	<i>g/km</i>	<i>0,092</i>	<i>0,092</i>	<i>0,091</i>	<i>-1,9 %</i>
Schwefeldioxid (SO ₂)	kg	5,99	5,91	5,81	-1,7 %
<i>SO₂ je gefahrenem km</i>	<i>mg/km</i>	<i>5,70</i>	<i>5,68</i>	<i>5,52</i>	<i>-2,8 %</i>
Materialeinsatz AdBlue	t	16,2	14,5	15,2	+4,5 %
<i>AdBlue je 100 gefahrene km</i>	<i>kg/100 km</i>	<i>1,54</i>	<i>1,40</i>	<i>1,44</i>	<i>+3,2 %</i>

Die Schadstoffemissionen (NO_x, Feinstaub, SO₂) berechnen wir vereinfachend für die gesamte Flotte mit den Emissionsfaktoren der Abgasnorm Euro V. Acht Busse erfüllen bereits Euro VI; ihre tatsächlichen Emissionen liegen deutlich niedriger. Die ausgewiesenen Werte sind damit konservativ. Die CO₂-Emissionen je km sinken 2025 um 2,5 % bei nahezu gleicher Fahrleistung; sie folgen dem Dieserverbrauch.

Netze & Anlagen – Bezugsgröße km Netzlänge
Schlüsselindikatoren Netze & Anlagen 2023–2025

Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025	Δ 2024 → 2025
THG-Emissionen	t CO ₂ e	721,7	647,0	720,2	+11,3 %
<i>THG-Emissionen je km Gasnetz</i>	<i>kg CO₂e/km</i>	<i>2.624</i>	<i>2.353</i>	<i>2.627</i>	<i>+11,7 %</i>
<i>THG-Emissionen je km Stromnetz</i>	<i>kg CO₂e/km</i>	<i>929</i>	<i>811</i>	<i>919</i>	<i>+13,3 %</i>
<i>THG-Emissionen je km Wassernetz</i>	<i>kg CO₂e/km</i>	<i>3.297</i>	<i>2.946</i>	<i>3.278</i>	<i>+11,3 %</i>
Materialeinsatz	t	193,7	230,0	188,7	-18,0 %
<i>Materialeinsatz je km Gasnetz</i>	<i>t/km</i>	<i>0,704</i>	<i>0,836</i>	<i>0,688</i>	<i>-17,7 %</i>
<i>Materialeinsatz je km Stromnetz</i>	<i>t/km</i>	<i>0,249</i>	<i>0,288</i>	<i>0,241</i>	<i>-16,3 %</i>
<i>Materialeinsatz je km Wassernetz</i>	<i>t/km</i>	<i>0,885</i>	<i>1,047</i>	<i>0,859</i>	<i>-18,0 %</i>
Abfallaufkommen	t	106,7	138,4	184,8	+33,5 %
<i>Abfallaufkommen je km Gesamtnetz</i>	<i>t/km</i>	<i>0,084</i>	<i>0,107</i>	<i>0,145</i>	<i>+35,0 %</i>

Die THG-Emissionen umfassen den Erdgaseinsatz für das Wärmenetz, den Erdgas- und Pelletverbrauch der Anlagen. Die Methanverluste des Gasnetzes können mengenmäßig nicht valide erfasst werden, sie sind aber nennenswert rückläufig aufgrund einer systematischen und zyklischen Detektion und Beseitigung von Leckagen.

Telekommunikation Lindau (TKL) – Bezugsgröße km LWL-Kabel
Schlüsselindikatoren Telekommunikation Lindau (TKL) 2023–2025

Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025	Δ 2024 → 2025
THG-Emissionen	t CO ₂ e	4,7	10,4	7,7	-25,5 %
<i>THG-Emissionen je km LWL-Kabel</i>	<i>kg CO₂e/km</i>	<i>17,0</i>	<i>37,8</i>	<i>28,2</i>	<i>-25,3 %</i>
Energieverbrauch	kWh	30.993	58.043	50.073	-13,7 %
<i>Energieverbrauch je km LWL-Kabel</i>	<i>kWh/km</i>	<i>113</i>	<i>211</i>	<i>183</i>	<i>-13,5 %</i>
Materialeinsatz LWL-Kabel (absolut, Netzlänge)	km	275,0	290,4	305,7	+5,3 %

Die Schwankung der Emissionen und des Energieverbrauchs folgt dem Dieserverbrauch der Baufahrzeuge und damit der Bautätigkeit im Glasfaserausbau (2024 Spitzenjahr). Die Netzlänge wächst kontinuierlich; je km Kabel sinken die Werte 2025 wieder.

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

ZIELERREICHUNG

Unsere Zielsetzung ist es, die Arbeitnehmerrechte in jeglicher Hinsicht einzuhalten sowie Arbeitsunfälle zu vermeiden.

Dies haben wir nicht explizit festgelegt, sondern ergibt sich aus den strategischen Zielen:

- Wirtschaftliche Stabilität & zukunftsfähige Geschäftsmodelle
- Zukunftssichere & resiliente Versorgungsinfrastruktur
- Kundenzentrierung & digitale Transformation
- Attraktiver Arbeitgeber & moderne Unternehmenskultur"

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Die geltenden Arbeitsgesetze werden eingehalten, über Änderungen in der Gesetzgebung informiert sich die Personalabteilung sowie der Betriebsrat regelmäßig und nimmt an entsprechenden Schulungen teil. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt durch dieselben.

Die Rechte der Gewerkschaft werden eingehalten. Die Überwachung erfolgt durch die Personalabteilung und den Betriebsrat.

Für die Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz ist ein festangestellter Arbeitssicherheitsmanager verantwortlich. Zudem ist eine externe Sicherheitsfachkraft sowie eine Mitarbeiterin in der Personalabteilung vorhanden, die die Themen der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes festlegen, koordinieren und überwachen. Es finden regelmäßige Unterweisungen und Untersuchungen der Arbeitnehmer statt. Der beauftragte Betriebsarzt führt regelmäßig die vorgeschriebenen Untersuchungen durch. Ebenfalls werden Angebotsuntersuchungen ermöglicht.

Informationen werden über die direkte Führungskraft sowie über das Intranet Haiilo allen Arbeitnehmenden zugänglich gemacht.

Unser Informationskonzept sieht vor, Informationen per Intranet Haiilo und zudem hierarchisch top down zu verbreiten.

BETEILIGUNG VON MITARBEITENDEN

Zu Unterweisungen bzw. Schulungen werden die Arbeitnehmer persönlich per Outlook angeschrieben und eingeladen.

Alle Arbeitnehmer kennen das Strategiehaus 2027. Die Ziele, die die Arbeitnehmer in ihrem Jährlichen Mitarbeitergespräch in einem gemeinsamen Dialog mit ihrem Vorgesetzten erarbeiten, leiten sich aus den Zielen des Strategiehauses ab.

In 2024 wurde ein Projektmanagement-Office aufgesetzt. Alle Projekte werden über dieses koordiniert. Die Projekte, die ab 2025 neu aufgesetzt werden, müssen auf eines der Ziele des Strategiehauses einzahlen. Dies ist formell geregelt und eine Pflicht-Angabe im Projektsteckbrief.

Alle Arbeitnehmer sind dazu eingeladen, dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Dies kann durch positives Erzählen und Auftreten im Umfeld geschehen und wird durch eine Vermittlungsprämie unterstützt.

INTERNATIONALITÄT

Wir sind nicht international tätig, beziehen unseren Strom jedoch aus Österreich.

RISIKEN

Wir übernehmen die Rufbereitschaft für den Bereich Strom sowie Gas/Wasser. In diesem Zusammenhang besteht in Notfällen das Risiko der Überschreitung der zulässigen Höchstarbeitszeit. Wir haben hierzu in der BV Rufbereitschaft Regelungen getroffen, die die Arbeitnehmer bei der Einhaltung der gesetzlichen Höchstarbeitszeiten- und Pausenzeiten unterstützen.

Zur Erbringung der Geschäftstätigkeit besteht ein wesentliches Risiko darin, dass Arbeitnehmer bei ihrer Arbeit einen Unfall erleiden. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf die umfassende Erfüllung der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes.

15. Chancengerechtigkeit

ZIELSETZUNG

Einer der sechs Leitsätze der Strategie 2030 lautet:

Kultur | Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden von Teamgeist getragenen Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Wir führen i.d.R. alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragung mit Great Place to work durch. Im Jahr 2025 wurde erneut eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Auch diese ergab wieder besonders positive Werte zum Thema Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht (Frage: Die Mitarbeitenden werden unabhängig von ihrem Geschlecht fair behandelt / Zustimmungsqoute: 86% (2022) und 93% (2025)), Religion, Nationalität (Zustimmungsqoute 82% (2022) und 92% (2025)) sowie sexueller Orientierung (Zustimmungsqoute: 92% (2022) und 95% (2025)).

Im Tarifvertrag TV-V werden Arbeitnehmer nach ihren Aufgaben in die Entgeltgruppen und nach Berufserfahrung in die jeweiligen Stufen eingruppiert. Faktoren wie Geschlecht, Nationalität, evtl. Teilzeitgrad spielen hier keine Rolle. Dadurch besteht bei den Stadtwerken Lindau eine Gleichberechtigung in der Bezahlung.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigen wir uns sehr offen bei den Themen Arbeitszeit/ort-Gestaltung. Gemäß Betriebsvereinbarung haben alle Arbeitnehmer ein Gleitzeitkonto und können innerhalb der Rahmenarbeitszeit zwischen 6.30 Uhr und 19.00 Uhr (bzw. 15.00 Uhr am Freitag) ihre Arbeit erbringen. Auch beim Ort der Arbeitserbringung bieten wir maximale Flexibilität durch die Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten, die allen Arbeitnehmern, bei denen die Tätigkeit dies zulässt, mobiles Arbeiten in Absprache mit der Führungskraft ermöglicht. Auch der Wechsel des Arbeitszeitumfanges wird bei uns umgesetzt, sofern dies betrieblich möglich ist.

Zur Integration nach Erkrankung unterstützten wir alle im Jahr 2025 ärztlich empfohlenen Wiedereingliederungsmaßnahmen.

Nach einer längeren Abwesenheit z.B. durch Elternzeit erfolgt ein Onboarding.

Mitarbeiter, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, erhalten bei uns bei Bedarf Deutsch-Kurse, die Kosten hierfür werden übernommen.

ZIELERREICHUNG

Im Berichtsjahr 2025 hatten wir resultierend aus unserer Unternehmensstrategie keine messbaren Ziele zum Themenbereich Chancengleichheit und Vielfalt. Dies begründen wir auch mit der hohen Zustimmungsquote in der Mitarbeiterbefragung 2022 im Bereich Gleichbehandlung.

16. Qualifizierung

ZIELSETZUNG

Der Fachkräftemangel ist für uns eine Herausforderung. Nicht nur aus diesem Grund möchten wir die bei uns bestehende Arbeitskraft erhalten.

Dies tun wir durch ein großes Angebot an Incentives sowie verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten, ein hohes Weiterbildungsbudget, hoher Fokus auf Arbeitssicherheit sowie einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Gesundheitsmanagement.

Dieses Ziel ist nicht formell festgelegt, jedoch in der Wesentlichkeitsanalyse als einer der wesentlichen Punkte aufgeführt.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Die Angebote zur Personalentwicklung und Gesundheitsförderung werden durch das Personalwesen erarbeitet und mit der GL-Runde abgestimmt. Die GL-Runde erarbeitet zudem mit externen Coaches Strategien zur Zusammenarbeit.

Wir stellten im Jahr 2025 erneut ein großzügiges Budget für Personalentwicklung zur Verfügung. Es wurden interne Trainings, Coachings, Mentoring-Programme sowie die Teilnahme an offenen Trainings angeboten. Arbeitnehmer können sich mit Weiterbildungsvorschlägen an ihre Vorgesetzten wenden.

Zudem werden bei vorhandenem Bezug zur Tätigkeit auch die Teilnahme an Studiengängen unterstützt. Besonders auf die Weiterentwicklung und das Teambuilding der Führungskräfte wurde im Jahr 2025 ein Fokus gelegt.

Im Jahr 2025 wurde im Bereich Personal die Einführung einer Softwarelösung fortgeführt. Die Einführung der Softwarelösung umfasst auch Schulungen, in denen den Arbeitnehmern die Anwendung der Lösung beigebracht wird. Es gibt Key User für die Softwarelösungen, die bei Fragen angesprochen werden können. Zur Gesundheitsförderung besteht ebenfalls ein großes Angebot. Der seit 2024 angebotene EGYM Wellpass ist sehr beliebt und wird gut von den Arbeitnehmern angenommen. Mit diesem bieten wir unseren Mitarbeitern zu einer günstigen Eigenbeteiligung Zugang zu verschiedenen Sportmöglichkeiten.

Zudem wird Obst (meist Äpfel) zur Verfügung gestellt.

ZIELERREICHUNG

Zum 1.1.2025 wurde zusätzlich zum bestehenden EGYM Wellpass PAKAMA eingeführt.

PAKAMA bietet digitale Sportkurse per App sowie einen Rucksack mit Sportutensilien für den Heimgebrauch an. Dies ist die Ergänzung zum EGYM Wellpass für alle, die lieber von zu Hause und maximal flexibel trainieren.

RISIKEN

Risiken sind kurzfristig notwendige Einsätze, die Mitarbeiter von der Teilnahme an Unterweisungen oder Schulungen abhalten. In diesem Fall wird eine Nachschulung durch die Personalabteilung und/oder den Vorgesetzten organisiert.

Die Themen und Gesetze in der Energiebranche ändern sich rasant, ein Schritthalten ist daher eine Herausforderung, die es täglich zu bewältigen gibt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Angestellte:

Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen: keine im Jahr 2025

Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen: keine im Jahr 2024

Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen: keine Arbeitsunfälle im Jahr 2025

Wichtigste Arten arbeitsbedingter Verletzungen: keine bekannt

Anzahl der gearbeiteten Stunden: nicht bekannt

Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit oder Arbeitsplatz jedoch von uns kontrolliert wird:

Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen: keine im Jahr 2025

Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen: keine im Jahr 2025

Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen: 5 Arbeitsunfälle im Jahr 2025, davon vier Unfälle meldepflichtig

Wichtigste Arten arbeitsbedingter Verletzungen: Prellungen, Verstauchung, leichter Bruch des Nasenbeins, leichter Stromschlag

Anzahl der gearbeiteten Stunden: keine Angabe möglich

GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung: Derzeit gibt es kein festgelegtes Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung bei Arbeitssicherheit. Es besteht ein intensiver Austausch zwischen den Fachabteilungen und dem Arbeitssicherheitsbeauftragten bzw. dem Arbeitssicherheitskoordinator zum Verfahren im Allgemeinen sowie zu einzelnen Unterweisungen. Feedbacks werden aufgenommen und eingearbeitet.

Formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bestehen nicht.

GRI SRS-404-1: Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Aufgrund fehlender Datenerfassung sind hierzu keine Angaben möglich.

GRI SRS-405-1: Diversität

Kontrollorgane (Geschäftsführung und Aufsichtsrat):

Geschlecht: 67 % männlich, 33 % weiblich

Altersgruppen: unter 30 Jahre 0 %, 30–50 Jahre 66 %, über 50 Jahre 33 %

Weitere Diversitätsindikatoren: keine Angabe

Angestellte:

Geschlecht: 67 % männlich, 33 % weiblich

Altersgruppen: unter 30 Jahre 21 %, 30–50 Jahre 43 %, über 50 Jahre 36 %

Weitere Diversitätsindikatoren: 3 % nicht deutsche Arbeitnehmer; 6,0 % schwerbehinderte Arbeitnehmer

GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Es wurden im Jahr 2025 keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

ZIELSETZUNG

Einer der sechs Leitsätze der Strategie 2030 lautet:

Kultur | Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden von Teamgeist getragenen Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld.

Unser Ziel ist es, gesetzeskonform zu agieren. Recht und Gesetz werden eingehalten. Quantitative Ziele sind nicht gesetzt.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN

Die Menschenrechte werden bei uns vollumfänglich eingehalten. Alle Arbeitnehmer werden gleich ihrer Herkunft, Geschlecht oder anderer Kriterien gleichbehandelt.

Kriterien für Eingruppierung gibt der Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen TV-V vor.

Die Privatsphäre jedes Arbeitnehmers wird beachtet, sofern dies durch Kameraaufzeichnung oder Zugriff auf den PC des Arbeitnehmers eingeschränkt wird, wird dies entsprechenden Vereinbarungen festgehalten und offen dargelegt.

Arbeitnehmer werden bei ihrer Arbeit vor Gefahren geschützt durch die Konzepte der Arbeitssicherheit. Zudem wird die Gesundheit der Arbeitnehmer durch regelmäßige Untersuchungsangebote beim beauftragten Betriebsarzt überwacht.

Arbeitsgesetze werden eingehalten. Sofern minderjährige Arbeitnehmer beschäftigt werden, wird das Jugendarbeitsschutzgesetz eingehalten.

Bei zuliefernden Betrieben wird die Einhaltung von Menschenrechten derzeit nicht überwacht. Nur bei öffentlichen Vergaben ist dies geregelt. In diesem Fall muss der Lieferant zugestehen, dass Menschenrechte durch ihn eingehalten werden."

ZIELERREICHUNG

Als mittelständisch geprägtes Unternehmen ohne internationale Tätigkeit haben wir keine messbaren Ziele zum Thema Menschenrechte, die über die deutsche Rechtsprechung hinaus gehen.

RISIKEN

Unsere Wesentlichkeitsanalyse sowie unsere Risikoanalysen für den jährlichen Risikobericht haben keine Risiken im Bereich Menschenrechte ergeben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Derzeit enthalten die bestehenden Investitionsvereinbarungen keine Menschenrechtsklauseln.

GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Wir verfügen über zwei Betriebsstätten. Die Überwachung der Einhaltung der Menschenrechtsaspekte erfolgt durch die Personalabteilung sowie durch den Betriebsrat.

GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Anteil der neuen Lieferanten, die anhand sozialer Kriterien bewertet wurden: 0 %

GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Auf soziale Auswirkungen überprüfte Lieferanten: 0 %

Lieferanten mit ermittelten erheblichen negativen sozialen Auswirkungen: 0 %

In der Lieferkette ermittelte erhebliche negative soziale Auswirkungen: keine (0 %)

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Die Stadtwerke Lindau sehen ihre Aufgabe nicht nur in der zuverlässigen Versorgung, sondern gehen bewusst darüber hinaus. Die Übernahme von Verantwortung für die Region ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Durch zahlreiche nachhaltige Initiativen tragen wir aktiv dazu bei, die Lebensqualität in Lindau sowie in den umliegenden Gemeinden zu stärken. Dabei verstehen wir uns als zuverlässiger Partner für Vereine, Organisationen und Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales.

Sport

Die sportliche Vielfalt ist ein wichtiger Bestandteil des regionalen Lebens und schafft Angebote für Menschen jeden Alters. Seit vielen Jahren unterstützen die Stadtwerke Lindau verschiedene Vereine, darunter die Lindauer Islanders im Eishockey, die Spielvereinigung Lindau, den Ruderclub sowie den TSV Lindau. Auch Vereine in den Nachbargemeinden werden gefördert, um sportliche Aktivitäten in der gesamten Region zu ermöglichen und weiter auszubauen.

Kultur

Kulturelle Projekte und Veranstaltungen liegen uns besonders am Herzen. So gehören wir seit mehreren Jahren zu den Förderern der jährlichen Kunstaussstellung und unterstützen zusätzlich Events wie den Lindauer Wandertag. Damit leisten wir einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und steigern gleichzeitig die Attraktivität der Region.

Events

Als engagierter Partner sind wir bei zahlreichen regionalen Veranstaltungen vertreten. Dazu zählen unter anderem die traditionsreiche Segelregatta „Rund Um“, verschiedene Musikveranstaltungen sowie das jährlich organisierte Kinderfest. Durch dieses Engagement fördern wir das Gemeinschaftsgefühl und ermöglichen besondere gemeinsame Erlebnisse.

Soziales Engagement

Auch im sozialen Bereich übernehmen wir Verantwortung. Kindergärten erhalten von uns kostenfreie Bus-Tickets, Schulen werden mit Trinkwassersprudlern ausgestattet und die Geburtsstation der Asklepios Klinik unterstützen wir mit Willkommenspaketen. Darüber hinaus engagieren wir uns mit Spenden, etwa für die Ukraine-Hilfe oder für soziale Einrichtungen wie Hospize.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Im Jahre 2025 konnten die Stadtwerke Lindau einen Umsatz von 64,8 Mio. €. (2024: 63,1 Mio. €) erwirtschaften.

Die Stadtwerke leistete damit einen wichtigen Beitrag für den Haushalt der Stadt Lindau: Es flossen 1.350.202,87 €, (2024: 1.264.561 €) an Konzessionsabgaben an die Stadt als Gesellschafterin. Darüber hinaus flossen rund 307.678,87 €. (2024: 293.800 €) an Konzessionsabgaben an andere Gemeinden.

Mit einigen Sponsoring und Spenden-Maßnahmen leisten die Stadtwerke einen weiteren wichtigen Beitrag für die Region. Insgesamt wurden hierfür in 2025 28.950,00 € (2024: rund 44.000k Euro) ausgegeben.

Weitere Zahlen zu den Stadtwerken Lindau finden Sie unter folgendem Link: <https://www.sw-lindau.de/de/unternehmen/zahlen/>

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Relevante Gesetzgebungsverfahren

Insbesondere in Hinblick auf die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende sind derzeit viele Gesetzgebungsverfahren für die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG relevant, aktuell hervorzuheben wäre das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Ebenfalls relevant sind Gesetzgebungen, die auf den Klimaschutz und die Einsparung von Emissionen abzielen. So ist das Bundesklimaschutz-Gesetz (KSG) ebenso wie das Bundesemissionshandelsgesetz (BEHG), speziell in Hinblick auf die Kostenweitergabe im Gas- und Wärmesektor, für uns relevant. Im Bereich der Elektromobilität PKW die Ladesäulenverordnung und deren Durchführungsverordnungen und die Änderungen des WEG-Gesetzes. Weitere für uns bedeutsame Gesetze sind das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG)."

Regionales und überregionales Engagement

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist als öffentliches Unternehmen nicht parteipolitisch aktiv und tätigt keine Parteispenden. Über die Mitgliedschaft in Fachverbänden und Fachorganisationen engagieren wir uns auf regionaler und überregionaler Ebene für verschiedene Themen, welche unsere Branche und geschäftlichen Tätigkeiten betreffen."

2025 waren wir unter anderem Mitglied in folgenden Fachverbänden und Fachorganisationen:

- ASEW
- Zukunft mobil Baden-Württemberg e.V.
- Marketing-Club Bodensee e.V.
- Energieforen Leipzig GmbH
- DVGW
- Kommunalen Arbeitgeberverband
- Freundeskreis Natur in Lindau
- Becker Büttner Held
- BDEW Bundesverband der Energiewirtschaft
- Arbeitsgemeinschaft Wasser
- Waldbesitzervereinigung
- IHK Industrie- und Handelskammer
- FEE - Förderverein für erneuerbare Energien
- GDD e.V.
- Creditreform Kempten
- Landesinitiativkreis Bayern
- Verband kommunaler Unternehmen
- Wasserwerksnachbarschaften Bayern e. V.
- HY-Experts Allgäu

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist als öffentliches Unternehmen nicht parteipolitisch aktiv und tätigt keine Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

EMAS – vom Umweltgutachter geprüft

ZIELSETZUNG

Compliance muss gelebte Unternehmenswirklichkeit und damit Teil des Arbeitsalltages aller Mitarbeiter werden. Dazu gehört die Sicherstellung, dass alle Mitarbeiter die Geschäftsanweisungen (GA) „Compliance-Handbuch_SWL“, „Gesetze und Vorschriften“ und Betriebsvereinbarungen (BV) „Verhaltenskodex“ sowie auch weitere relevante Anweisungen kennen und sie dadurch in der Praxis auch einhalten können.

STRATEGIEN & MASSNAHMEN / WICHTIGE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Die o.g. Anweisungen und Betriebsvereinbarungen sind jedem Mitarbeiter über das OHB–Organisationshandbuch / UHB-Unternehmenshandbuch zugänglich. Es gibt dazu keine Stelle "Revision" bezüglich "Hinweisgebersystem", sondern einen externen Ansprechpartner/Ombudsstelle und erfolgt vor allem präventiv.

Gemäß unserer Prozesslandkarte werden die Prozesse für "Umwelt-/Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement" unter Managementprozesse und die weiteren in den Unterstützungsprozesse dargestellt. In diesem Zusammenhang haben wir die EMAS-bedingten Prozesse im Jahr 2026 eingearbeitete oder in bestehenden Prozessen klarer herausgearbeitet (u.a. Compliance, Audits, Berichterstellung, Abfallmanagement, Einkauf).

Die regelmäßige Aktualisierung der GA-Geschäftsanweisungen, BV-Betriebsvereinbarung und BA - Betriebsanweisungen erfolgt in Absprache mit dem Geschäftsführer über den Stab-Bereich Unternehmenssteuerung mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung bzw. über die Bereichsleiter hinsichtlich Verantwortlichkeit der jeweiligen Anweisungen/Vereinbarungen.

Für den Rechtsbereich Arbeitssicherheit arbeiten wir bereits seit längerem mit dem Aktualisierungsservice-Tool von Umwelt-Online. 2025/2026 haben wir unser Rechtskataster und die Zuständigkeiten zunächst auf Excelbasis überarbeitet und überführen es im Laufe des Jahres ebenfalls zur laufenden Aktualisierung in das System Umwelt-Online. Weiter werden Rechtspositionen aus dem Bereich IT-Sicherheit (ISO 27001) ergänzt mit dem Ziel, ein integriertes Rechtskataster zu führen. Aktuell führen wir über 100 bindende Verpflichtungen im Kataster. Aus Umweltsicht von besonders hoher Bedeutung sind beispielsweise das Energiewirtschaftsgesetz, die Trinkwasserverordnung, die AwSV, das Energieeffizienzgesetz oder die Gewerbeabfallverordnung.

2026 ist erstmals eine Management Review durchgeführt worden, in welcher das Thema Compliance aus EMAS-Sicht bewertet wurde.

VERANTWORTUNG

Jeder ist für das Thema Compliance verantwortlich - siehe Strategien & Maßnahmen - in dem die Anweisungen und Betriebsvereinbarungen bekannt sind. Diese werden regelmäßig mit Unterweisungen über das Online-Tool "WIR-Campus" geschult.

Insbesondere Führungskräfte sind aufgerufen, die Umsetzung aktiv zu fördern. Dazu gehört die Sicherstellung, dass alle zugeordneten Mitarbeiter den Verhaltenskodex kennen und ihn dadurch in der Praxis auch einhalten können.

ZIELERREICHUNG

Das Ziel gilt als erreicht, da über unser Hinweisgebersystem (externe Ombudsperson als Ansprechpartner) keine Vorfälle angezeigt wurden. Im Schwerpunkt "Gesetze und Vorschriften" zeigt sich die Zielerreichung durch die erfolgreiche EMAS-Validierung im September 2026.

RISIKEN

Die Risiken werden im Rahmen des Prozesses gemäß der Geschäftsanweisung (GA) „RMH – Risikomanagement-SWL-Handbuch“ sowie durch das Risikokomitee identifiziert, bewertet und dokumentiert. Auf Basis der Ergebnisse werden erforderliche Geschäftsanweisungen neu erstellt oder bestehende Anweisungen angepasst.

Schwerpunkte des Risikomanagements sind insbesondere die Vermeidung von Organisationsverschulden, die Einhaltung der Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie Risiken im Energieeinkauf. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass Netzkunden diskriminierungsfrei behandelt werden. Ebenso besitzt der Schutz vertrieblicher Kundendaten gegenüber unbefugten Dritten eine hohe Bedeutung.

Im Rahmen der EMAS-Erstvalidierung ist zudem die Digitalisierung historischer Genehmigungsbescheide als noch offene Maßnahme vorgesehen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Im Rahmen der Wirtschaftsprüfung wurden zwei Betriebsstätten geprüft, allerdings nicht speziell auf das Thema Korruption.

GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Es wurden keine Korruptionsvorfälle bekannt.

GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Erhebliche Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich: keine. Es ist keine Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bekannt; Angaben zum Kontext von Sanktionen entfallen daher.

Gültigkeitserklärung des Nachhaltigkeitsberichtes nach EMAS-Verordnung

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Oktober 2029 zur Validierung vorgelegt. In den Jahren dazwischen wird eine aktualisierte Umwelterklärung zur Validierung erstellt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Intechnica Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)

Ostendstr. 181

90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Die Unterzeichnenden, Herr Bernhard Schwager, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0416 und Herr Jochen Fröhlich, Fachkenntnisbescheinigungsinhaber 02/02/035, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 35.12, 35.13, 35.14, 35.22, 35.23, 36, 37, 49.31.0, 62.02 (NACE-Code Rev. 2), bestätigen, begutachtet zu haben, ob die betrachteten Standorte wie in der Umwelterklärung der Organisationen

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Stadtverkehr Lindau (B) GmbH

Telekommunikation Lindau (B) GmbH

am Standort Auenstraße 12, 88131 Lindau angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisationen ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisationen innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Nürnberg, 10.10.2026


Bernhard Schwager
Umweltgutachter


Jochen Fröhlich
Fachkenntnisbescheinigungsinhaber

Jochen Froehlich
2026.10.12 11:03:35
+02'00'

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Auenstraße 12

88131 Lindau (B)

Telefon 08382 704-0

kundencenter@sw-lindau.de

www.sw-lindau.de

Registergericht: Amtsgericht Kempten, HRA 8420

USt-IdNr.: DE 814492990

Komplementärin: Stadtwerke Lindau (B) Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Kempten, HRB 8889

Geschäftsführer: Hannes Rösch

Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Claudia Alfons (Oberbürgermeisterin)

Redaktionelle Verantwortung

Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG, Geschäftsführer Hannes Rösch (Nachhaltigkeitsbericht)

Florian Schneider, Umweltmanagementbeauftragter (Umwelterklärung nach EMAS)

Fachliche Begleitung

BUNAWI GmbH & Co. KG · www.bunawi.de

Bildnachweis: Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG

Stand: Oktober 2026 · Berichtsjahr 2025

Nächste Umwelterklärung: aktualisierte Umwelterklärung 2027, nächste konsolidierte Umwelterklärung 2029